

20
22

Geschäftsbericht 2022



Einladung Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Widnau **Montag, 27. März 2023, 19.00 Uhr** Sporthalle Aegeten, Widnau

Traktanden

1. Vorlage der Jahresrechnung 2022 der Politischen Gemeinde Widnau und Bericht der Geschäftsprüfungskommission
2. Vorlage Budget und Steuerfuss 2023
3. Allgemeine Umfrage

Informationsveranstaltung

Mittwoch, 22. März 2023, 19.00 Uhr, im Stoffel, Schülerhort, Widnau

Organisatorisches

Stimmrechtsausweis

Als Stimmrechtsausweis gilt die mit der Post zugestellte Stimmkarte. Fehlende Stimmrechtsausweise sind rechtzeitig bei der Gemeinderatskanzlei zu beziehen.

Geschäftsbericht

Geschäftsbericht sowie Detaillierter Finanzbericht können auf der Homepage www.widnau.ch – Aktuelles – Publikationen – Geschäftsbericht 2022 oder Detaillierter Finanzbericht 2022/2023 heruntergeladen oder bei der Gemeinderatskanzlei bestellt werden (E-Mail: info@widnau.ch oder Tel. 071 727 03 24).

Anträge

Zur Vermeidung von Missverständnissen sind Anträge in schriftlicher Form einzubringen (Art. 39 Abs. 3 GG). Für die Präsentation steht ein Visualizer zur Verfügung. Auf Wunsch ist die Gemeinderatskanzlei bei der Vorbereitung behilflich. Dies gilt auch in Bezug auf die Vorprüfung hinsichtlich der rechtlichen Zulässigkeit eines Antrages.

Diskussionsbeiträge

Diskussionsredner/innen werden ersucht, ihre Voten am Mikrofon abzugeben.

Durchführung Informationsveranstaltung 2024

In den vergangenen zwei Jahren wurde die Informationsveranstaltung infolge Corona digital mit sogenannten Gemeinderats-Chats durchgeführt. Die Auswertung zeigt, dass sehr viel mehr Personen digital teilgenommen haben als in den analogen Info-Veranstaltungen. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, in welcher Form künftig die Informationsveranstaltung durchgeführt werden soll. Gerne möchten wir die Bedürfnisse der Widnauer Stimmberechtigten in Erfahrung bringen. Mit nachfolgendem QR-Code können Sie an der Umfrage teilnehmen. Besten Dank.



Bürgerversammlung

Vorwort	3
Rechnungsabschlüsse	4
Anträge des Gemeinderates	7
Geschäftsprüfungskommission	8

Berichte

Gemeinderat	9
Schule	22
Regionale Zusammenschlüsse	26

Finanzen

Allgemeiner Gemeindehaushalt	32
Steuern	35
Finanzen und Finanzplanung	36
Gemeindeunternehmen	38



Rheinauenpark

Impressum – www.widnau.ch
 Gemeinderatskanzlei, 9443 Widnau
 Telefon 071 727 03 24, Fax 071 727 03 01
 E-Mail: gemeinderatskanzlei@widnau.ch
 Gestaltung und Druck:
 Design Buffet GmbH / Galledia Print AG

Titelbild: Fasnacht in der Unterstufe



Geschäftsbericht sowie Detaillierter Finanzbericht können auf der Homepage www.widnau.ch – Aktuelles – Publikationen – Geschäftsbericht 2022 oder Detaillierter Finanzbericht 2022/2023 heruntergeladen oder bei der Gemeinderatskanzlei bestellt werden (E-Mail: info@widnau.ch oder Tel. 071 727 03 24).

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren

Nach zwei Jahren corona-bedingten Unterbruchs kann dieses Jahr die Bürgerversammlung wieder wie gewohnt stattfinden. Allerdings hat sich in Bezug auf die Kommunikation zwischenzeitlich einiges verändert: Die Pandemie hat auch bei uns in der Gemeinde einen regelrechten Digitalisierungsschub ausgelöst. Und wir haben festgestellt, dass die digitalen Formen des Austauschs grossen Anklang finden. Deshalb haben wir in Absprache mit dem neuen Gemeindepräsidenten, Bruno Seelos, eine Umfrage lanciert, um herauszufinden, in welcher Form Sie die Informationen zum Geschäftsjahr künftig wünschen. Als Infoveranstaltung wie bisher oder in einem neuen digitalen Format. Wir danken Ihnen, wenn Sie sich mit dem QR-Code auf der ersten Seite des Geschäftsberichts einloggen und an der Umfrage teilnehmen.

Dieser Geschäftsbericht dokumentiert mein letztes Amtsjahr. Meine Aufgabe als Gemeindepräsidentin von Widnau hat mir immer Freude bereitet und die vielen menschlichen Begegnungen haben mich bereichert. Ich danke allen, die mich in den letzten 24 Jahren im Gemeinderat, in den Kommissionen, Arbeits- und Projektgruppen begleitet und unterstützt haben. Ich danke auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, der Schule und der Gemeindebetriebe. Mit grossem Elan und fachlichem Knowhow haben wir all die Jahre toll zusammengearbeitet und zahlreiche Herausforderungen gemeistert.

Und ganz herzlich danke ich Ihnen, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner: Sie haben mir Ihr Vertrauen geschenkt. Nur mit Ihrer Unterstützung konnten wir wegweisende Meilensteine in der Entwicklung unserer Gemeinde erreichen. Meinem Nachfolger, Bruno Seelos, wünsche ich eine glückliche Hand. Ich bin überzeugt, dass er die laufenden Projekte zu einem guten Abschluss bringt und Widnau mit Ihrer Hilfe erfreulich weiterentwickelt.

Bleiben Sie kreativ, innovativ und offen!

Christa Köppel, Gemeindepräsidentin



Christa Köppel

Rechnungsabschluss Allgemeiner Gemeindehaushalt

2-stufige Erfolgsrechnung		Budget 2022	Rechnung 2022	Budget 2023
1. Stufe der Erfolgsrechnung	30 Personalaufwand	-21'771'900	-21'636'756.66	-21'951'200
	31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	-8'010'700	-7'871'049.89	-9'350'700
	33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-1'246'500	-1'246'318.61	-1'414'400
	35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	-187'800	-264'049.24	-234'900
	36 Transferaufwand	-15'887'900	-16'396'239.98	-17'236'000
	39 Interne Verrechnungen	-2'266'400	-2'181'688.55	-2'185'700
	Betrieblicher Aufwand	-49'371'200	-49'596'102.93	-52'372'900
	40 Fiskalertrag	30'910'000	33'022'202.32	33'380'000
	41 Regalien und Konzessionen	2'000	1'400.00	2'000
	42 Entgelte	7'603'200	8'530'454.31	7'914'100
	45 Einnahme aus Fonds und Spezialfinanzierungen		174'150.83	127'400
	46 Transferertrag	3'025'000	3'675'005.33	5'004'100
	49 Interne Verrechnungen	2'266'400	2'181'688.55	2'184'200
	Betrieblicher Ertrag	43'806'600	47'584'901.34	48'611'800
Betriebsergebnis	-5'564'600	-2'011'201.59	-3'761'100	
34 Finanzaufwand	-1'486'200	-1'160'016.03	-4'006'900	
44 Finanzertrag	4'119'000	7'329'894.57	4'814'300	
Finanzergebnis	2'632'800	6'169'878.54	807'400	
Operatives Ergebnis	-2'931'800	4'158'676.95	-2'953'700	
2. Stufe der Erfolgsrechnung	Gesetzlich vorgegebene Reserveveränderungen:			
	38970 Einlage in Reserve Werterhalt Finanzvermögen	-99'800	-492'784.67	
	38972 Einlage in Wertschwankungsreserve Finanzvermögen		-788'617.47	
	48971 Bezug aus Reserve Werterhalt Finanzvermögen			2'166'000
	4893 Bezug aus Vorfinanzierung Abschreibung Telefonanlage	16'700	16'761.15	
	Ergebnis nach gesetzlich vorgegebener Reserveveränderungen	-3'014'900	2'894'035.96	-787'700
	Der Bürgerschaft zu beantragende Reserveveränderungen:			
3893 Einlage in Vorfinanzierung für A-Massnahmen Widnau aus dem Aggloprogramm Rheintal		-2'890'000.00		
3894 Einlage in Ausgleichsreserve		-4'035.96		
4894 Bezug aus Ausgleichsreserve	3'014'900		787'700	
Total der Bürgerschaft zu beantragende Reserveveränderungen	3'014'900	-2'894'035.96	787'700	
Gesamtergebnis	0	0	0	

Ertragsüberschuss + / Aufwandüberschuss -

Erläuterungen zu den Abweichungen finden Sie im detaillierten Finanzbericht, welchen Sie unter www.widnau.ch – Aktuelles – Publikationen – Detaillierter Finanzbericht 2022/2023 herunterladen oder bei der Gemeinderatskanzlei bestellen können (E-Mail: info@widnau.ch oder Tel. 071 727 03 24).

2-stufige Erfolgsrechnung

Das Jahresergebnis für den Allgemeinen Gemeindehaushalt wird gemäss den Vorgaben des Rechnungsmodells St. Galler Gemeinden (RMSG) als 2-stufige Erfolgsrechnung dargestellt. Dabei werden das operative Ergebnis und – nach Verbuchung der gesetzlich vorgegebenen Reserveveränderungen – das Gesamtergebnis getrennt ausgewiesen.

Das operative Ergebnis aus der 1. Stufe der Erfolgsrechnung weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 4'158'676.95 aus. Dieses positive Ergebnis ist nebst unerwarteten Mehrerträgen bei den Nebensteuern von rund 2 Mio. Franken auf Aufwertungsgewinne aus Neuschätzungen von Finanzliegenschaften (sog. «Buchgewinne») im Umfang von 2.8 Mio. Franken zurückzuführen. Zudem wirken sich ausserordentliche Rückerstattungen bei der Sozialhilfe sowie unerwartete Nachzahlungen von Subventionen im Asylbereich positiv auf die Erträge aus. Ohne diese nicht budgetierbaren und ausserordentlichen Sonderfaktoren würde das operative Ergebnis ein Defizit von rund 2.8 Mio. Franken ausweisen.

Auf der 2. Stufe der Erfolgsrechnung müssen gemäss den gesetzlichen Vorgaben Fr. 788'617.47 des Aufwertungsgewinns der «Wertschwankungsreserve für das Finanzvermögen» zugeführt werden (Äufnung der Reserve bis zum gesetzlichen Höchstwert). Aus Liegenschaftserträgen müssen zudem Fr. 492'784.67 in die «Reserve Werterhalt Finanzliegenschaften» eingelegt werden. Nach einem zusätzlichen Bezug aus den Vorfinanzierungen für «Abschreibung Telefonanlage» wird auf der 2. Stufe ein Ertragsüberschuss von Fr. 2'894'035.96 ausgewiesen.

Es wird beantragt, aus dem Ertragsüberschuss Fr. 2'890'000.– in die bestehende Vorfinanzierung für «A-Massnahmen Widnau aus dem Aggloprogramm Rheintal (AP 4)» einzulegen. Der restliche Überschuss von Fr. 4'035.96 sei der Ausgleichsreserve zuzuweisen. Nach Verbuchung dieser Reserveveränderungen innerhalb der zweiten Stufe der Erfolgsrechnung weist das Gesamtergebnis einen Saldo von Fr. 0.– aus.



Sportzentrum Widnau: Kletterwand

Rechnungsabschlüsse Gemeindeunternehmen

Elektrizitätsversorgung EVW

Die Jahresrechnung der Elektrizitätsversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'448'651.79 (Budget: Fr. 1'164'100.–) ab. Der Ertragsüberschuss wird in die Investitions- und Unterdeckungsreserve der Elektrizitätsversorgung eingelegt.

Kommunikationsnetz

Bei der Rechnung Kommunikationsnetz (Kabelnetz) wurde ein Ertragsüberschuss von Fr. 1'329'272.06 erwirtschaftet (Budget: Fr. 1'093'500.–). Der Ertragsüberschuss wird in die Baureserve eingelegt.

Wasserversorgung WWV

Die Jahresrechnung der Wasserversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'834'736.64 ab. Das Budget rechnete mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'481'100.–. Der Mehrertrag wird ins Eigenkapital der Wasserversorgung eingelegt.

Zentrum Augiessen

Die Jahresrechnung vom Haus Augiessen schliesst mit einem Defizit von Fr. 136'916.61 ab. Budgetiert war ein Defizit von Fr. 379'400.–. Das Defizit wird durch Bezug aus der Bau- und Betriebsreserve ausgeglichen.

Die Spitex weist ein Defizit von Fr. 341'755.53 aus (Budget: Defizit von Fr. 312'500.–). Es wird durch den Defizitbeitrag der Gemeinde gedeckt.



Pumpwerk Au Nord: Leitungsstollen mit Schaltschrank

Anträge des Gemeinderates

Wir unterbreiten Ihnen zum Budget und zum Steuerplan 2023 folgende Anträge:

- 1. Das Budget für das Rechnungsjahr 2023 der Politischen Gemeinde Widnau sei zu genehmigen.**
- 2. Es seien folgende Steuern zu erheben:
Einkommens- und Vermögenssteuern: 76 %
Grundsteuer: 0.8‰ des Steuerwertes**

Widnau, 21. Februar 2023

GEMEINDERAT WIDNAU

Die Gemeindepräsidentin: *Christa Köppel*
Die Gemeinderatsschreiberin: *Katja Hutter*

76 %

Für 2023 beantragt der Gemeinderat einen gleichbleibenden tiefen Steuerfuss von 76%.



Archiv Gemeindehaus

Geschäftsprüfungskommission



Sportzentrum Widnau: Freibad

Bericht der Geschäftsprüfungskommission an die Bürgerversammlung der Gemeinde Widnau

Sehr geehrte Mitbürgerinnen
Sehr geehrte Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2022 sowie die Anträge des Gemeinderates über Budget und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2023 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen hat die Geschäftsprüfungskommission die Rechnungskontrolle an die OBТ AG, St. Gallen, übertragen. Sie prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte die OBТ die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Gemäss unserer Beurteilung und gestützt auf die Berichterstattung der OBТ AG entsprechen die Buchführung, die Jahres-

rechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Gemeinderates über Budget und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

- 1. Die Jahresrechnung 2022 der Gemeinde Widnau sei zu genehmigen.**
- 2. Die Anträge des Rates über Budget und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2023 seien zu genehmigen.**

Widnau, den 21. Februar 2023

Geschäftsprüfungskommission Widnau

Leo Thurnherr, Präsident
Marcel Spirig, Schreiber
Harry Eggenschwiler
Thomas Hasler
Hans-Walther Rutz

Gemeinderat

Ortsplanungsrevision

Zonenplan und Baureglement öffentlich aufgelegt

Nach mehr als vierjähriger Analyse und Planungsarbeit kam Anfang Februar 2023 die Schlussversion des neuen Zonenplans und des neuen Baureglements der Politischen Gemeinde Widnau in die öffentliche Auflage. Diese dauerte bis zum 10. März 2023.

Eine anspruchsvolle Fachplanung

Die Ortsplanungsrevision ist eine anspruchsvolle Fachplanung, die 2018 mit Vorbereitungsarbeiten begann. Bis 2019 entwickelten der Gemeinderat und die Kerngruppe Ortsplanung eine Vision der Gemeinde Widnau im Jahr 2050. In den Jahren 2020 und 2021 wurde die räumliche Entwicklungsstrategie erarbeitet und öffentlich diskutiert. Sie war die Grundlage für die ersten Entwürfe des neuen Zonenplans. Auch ausgewiesene externe Fachleute aus der Raumplanung brachten ihr Fachwissen ein.

Information und Mitwirkung

Trotz der Covid-Restriktionen, die die ursprünglich geplanten «Stammtische» verhinderten, ist es dank digitaler Angebote wie dem Ortsplanungs-Wiki, zahlreichen Chats, Video-Beiträgen und individuellen Gesprächsangeboten gelungen, die notwendigen Diskussionen um die Ortsplanung zu führen und die Mitwirkung der Bevölkerung zu ermöglichen. An drei Abenden im September 2022 beantworteten die Mitglieder der Kerngruppe Ortsplanung individuelle Fragen. Anschliessend wurden der neue Zonenplan und das neue Baureglement in die 1. öffentliche Mitwirkung gegeben.

Analysen und Gespräche

In der 1. Mitwirkung gingen 53 schriftliche Eingaben ein. Jede Eingabe wurde analysiert und schriftlich oder persönlich beantwortet. Die Kerngruppe Ortsplanung führte zahlreiche Gespräche mit Grundeigentümer/innen, Interessengruppen und Vertretern der Ortsparteien. Anhand der angepassten Vorlagen erfolgte im Dezember 2022 die 2. Mitwirkung, die weitere 25 Eingaben zur Folge hatte. Auch diese Anregungen wurden bearbeitet und sind situativ in die finale Fassung von Zonenplan und Baureglement eingeflossen.

Vorgaben sind einzuhalten und umzusetzen

Bei der Ortsplanungsrevision geht es nicht um Einzelinteressen, sondern um die Gesamtstrategie für die langfristige Siedlungsentwicklung der Gemeinde Widnau. Dabei sind die Vorgaben aus dem Bundesgesetz über die Raumplanung und dem neuen Planungs- und Baugesetz des Kantons St. Gallen einzuhalten und umzusetzen. Auch die Planungsinstrumente sind den Gemeinden vorgegeben. Deren Inkraftsetzung wird eine langfristige Rechts- und Planungssicherheit gewährleisten, die in den letzten Jahren gefehlt hat.

Das Ortsplanungs-Wiki

Sämtliche Unterlagen zur Ortsplanungsrevision sind auf dem Ortsplanungs-Wiki einsehbar. Die Plattform ist für alle zugänglich. Am 10. März 2023 endete die öffentliche Auflage zu Teilrevision Nutzungsplanung – Zonenplan und Baureglement und damit die Möglichkeit, schriftlich Einsprache zu erheben (Art. 41 PBG). Die weiteren Verfahrensschritte bis zur Inkraftsetzung des neuen Zonenplans und Baureglements sind im Planungs- und Baugesetz des Kantons St. Gallen (PBG) geregelt:

Die weiteren Verfahrensschritte bei Rahmen-nutzungsplänen sehen wie folgt aus:

- Festsetzung und Einspracheentscheid durch Gemeinderat (Art. 157 PBG)
- Eröffnung der einzelnen Einspracheentscheide an die Einsprechenden durch den Gemeinderat (ohne Rekursfrist)
 - Das Einspracheverfahren ist erst abgeschlossen, wenn der Gemeinderat über sämtliche Einsprachen entschieden hat. Je nach Anzahl Einsprachen kann dies einige Zeit dauern
- Fakultatives Referendum (Art. 37 PBG)
 - allenfalls Referendumsabstimmung
- Genehmigungsgesuch der Gemeinde an das Amt für Raumentwicklung und Geoinformation (AREG)
- Genehmigung durch AREG (Art. 38 PBG)
- Zustellung der Genehmigung des AREG an Gemeinde
- Eröffnung des Entscheids der Stimmberechtigten und der Rekursfrist dagegen (Art. 37 Abs. 3 PBG) sowie der Genehmigung durch die Gemeinde als Gesamtentscheid (Art. 132 Abs. 2 und Abs. 3 PBG)
- Rekurs gegen Gesamtentscheid ans Bau- und Umweltsdepartement des Kantons St. Gallen



www.ortsplanung.widnau.org



Überbauung Rössliplatz

Volksmotion: Zentrumsgestaltung Widnau – JETZT!

Die folgenden **Stimmberechtigten in Widnau** regen als Volksmotion an:

Der Gemeinderat startet Planung und Gestaltung von Widnaus Zentrum: Dreieck Neugasse/Kanal/Bahnhofstrasse.

Dazu unterbreitet er der Bürgerversammlung Antrag zum Vorgehen, Budget, Termine usw.

Dies unter Einbezug des gesamten Dreieck-Areals, inklusive Gemeindehaus, Zivilschutzanlage, Löwen, Parkplatz, Binnenkanal. Mit reduzierter Parkierung, vorwiegend unterflur. Die Mitwirkung der Bürgerschaft wird ermöglicht.

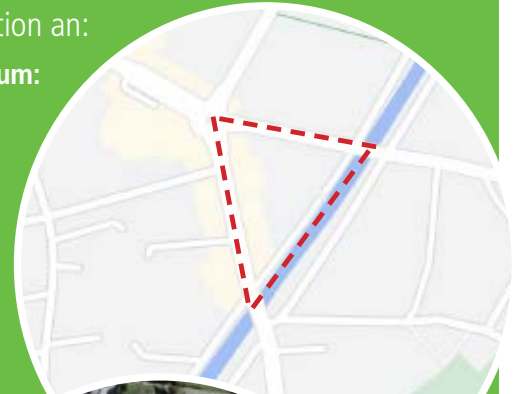
Das ZIEL soll sein:

Gesamtplanung – inklusive aktuelle Umgestaltung Binnenkanal.

Multifunktionale Nutzung – Für alle, Treffpunkt für Jung und Alt, öffentliche Anlässe, Vereine, Kultur, Erholungsraum, Gastronomie.

Naturnahe Gestaltung – bei Belägen und Bepflanzung, mit Sitz- und Spielmöglichkeiten, Sonnen- und Schattenplätze, Wege. Die 4 Elemente (Erde, Luft, Feuer, Wasser) erlebbar machen.

Einbezug von Binnenkanal (Zugang zum Wasser), Fusswege. Mit Lärmmassnahmen und Abgrenzung zur Hauptstrasse.



Für dieses Areal möchten wir Widnauerinnen und Widnauer jetzt eine Gesamtplanung. Hier wollen wir uns treffen, zusammensitzen, diskutieren und ausschnaufen dürfen. Einen Kaffee trinken, essen und anstossen können, wir wollen Anlässe organisieren, feiern und gemütlich sein. Auf einem schönen und naturnahen Zentrumsplatz. Grün statt grau, Platz mit Park statt Parkplatz.

Volksmotion: Zentrumsgestaltung Widnau – JETZT!

Volksmotion Zentrumsgestaltung eingereicht

Die Gruppierung «Widnau Plus» und weitere Unterzeichnende reichten im April eine Volksmotion ein. Der Gemeinderat wurde beauftragt, die Planung für die Umgestaltung von «Widnau Mitte» umgehend an die Hand zu nehmen. Es geht um die grosse, teilüberbaute Fläche, die vom Binnenkanal, der Bahnhofstrasse und der Neugasse begrenzt wird.

Liegenschaften und Grundstücke erworben

Der Gemeinderat ist in dieser Angelegenheit seit langem aktiv. Die Politische Gemeinde hat die für eine Gesamtplanung nötigen privaten Grundstücke nach und nach erworben – angefangen von der Brandruine der Bäckerei Sieber über die Liegenschaft «Velo-Puur» bis zum Restaurant Löwen, dem heutigen «Freiraum».

Für die Polizeistation liegt ein Vorkaufsrecht vor. Der strategische Landerwerb ist die Grundvoraussetzung für eine Planung im Zentrum von Widnau.

Zentrumsgestaltung «Widnau Mitte» im Richtplan verankert

Die Entwicklung und Neugestaltung des Zentrums ist im kommunalen Richtplan unter dem Titel «Widnau Mitte» als mittel- bis längerfristiges Ziel verankert. Der Richtplan ist das verbindliche «Aufgabenheft» des Gemeinderates als Planungsbehörde. Im 2022 hat die Liegenschaftsverwaltung mit fachlicher Unterstützung von Werner Binotto, Architekt und ehem. Kantonsbaumeister, eine umfassende Analyse aller Liegenschaften der Gemeinde und deren Sanierungsbedarf in den nächsten 30 Jahren erstellt. In diesem Zusammenhang wurden auch mögliche Vorgehensoptionen für die Zentrumsplanung angedacht und dem Gemeinderat vorgestellt. Dabei wurde deutlich, welche hohen Ansprüche mit dieser Zentrumsentwicklung verbunden sind.

Aktuelle und künftige Raumbedürfnisse analysieren

In erster Linie gilt es nun, die aktuellen und künftigen Raumbedürfnisse an diesem Standort zu analysieren und zu erfassen. Ein zentraler Aspekt ist die Zukunft des Gemeindehauses, eines Baus aus den 70er-Jahren, dessen Zukunftstauglichkeit den Gemeinderat seit längerem beschäftigt. Mit den aktuellen energiepolitischen Auflagen wird eine Sanierung kaum wirtschaftlich möglich sein. Nebst der Problematik des Gemeindehauses stellen sich auch weitere Fragen. Heute ist die Politische Gemeinde Widnau Stockwerkeigentümerin mit dem Widebaumsaal im Hotel Metropol. Mit Blick in die Zukunft muss auch die Nachhaltigkeit dieser Konstellation hinterfragt werden. Eine Integration eines neuen Gemeindegemeinschaftsraums in die Planung «Widnau Mitte» ist somit wohl unerlässlich. Und dass in diesem Zusammenhang auch die Parkierung gelöst werden und eine Tiefgarage die heutige Zwischennutzung ablösen muss, liegt auf der Hand. Und noch weitergedacht: Sollten für die Bedürfnisse der Gemeinde grössere Ersatzneubauten nötig werden, sind aus wirtschaftlichen und ortsplanerischen Überlegungen auch Synergien mit der Kantonspolizei zu suchen. All diese Aspekte werden in der Motion explizit erwähnt. Der Gemeinderat stimmt dieser Einschätzung vorbehaltlos zu. Er sieht zusammen mit dem baulichen Konzept die grosse Chance, die freie Fläche attraktiv zu gestalten und gemeinsam ein Ortszentrum zu entwickeln, das den Namen «Widnau Mitte» verdient.

Hochwasserschutzprojekt und neuer Zonenplan sind Voraussetzung

Damit die geplanten Abgänge zum Wasser und damit für die langjährige Vision einer «Widnauer Riviera» realisiert werden können, muss das Hochwasserschutzprojekt Rheintaler Binnenkanal RBK rechtskräftig genehmigt sein. Ansonsten ist es nicht möglich, solche Ufergestaltungen zu bewilligen. Die entsprechenden Pläne wurden im Auftrag des Gemeinderates bereits erarbeitet; sie werden mit dem Hochwasserschutzprojekt RBK voraussichtlich im Juni in die öffentliche Auflage gehen. Auch der neue Zonenplan ist eine zwingende Voraussetzung und eine wichtige Planungsgrundlage, denn aktuell befinden sich die Grundstücke im Zentrumsdreieck in unterschiedlichen Zonen. Sobald der neue Zonenplan in Kraft ist, liegen alle Grundstücke im Zentrumsdreieck in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen und stehen damit für eine gesamtheitliche Beplanung bereit.

«Widnau Mitte» als Leuchtturm

Die Anregung zu einer zukunftsorientierten Zentrumsentwicklung als Gesamtplanung mit einer attraktiven Gestaltung eines Freiraums mit multifunktionaler Nutzung sowie die Zugänglichkeit zum Binnenkanal durch eine ansprechende Ufergestaltung deckt sich mit der Zielsetzung des Gemeinderats. In jahrelanger Vorarbeit wurden die Grundlagen gelegt, an diesem Ort eine umfassende Entwicklung an die Hand zu nehmen. Die Bezeichnung «Widnau Mitte» dokumentiert, dass die Ambitionen hoch sind und die Planung sorgfältig und mit einer langfristigen Perspektive angegangen werden muss. «Widnau Mitte» soll ein Leuchtturm werden, der das Zentrum von Widnau auch für die kommenden Generationen prägt.

In diesem Sinn beschliesst der Gemeinderat die Motion bezüglich ihrer Zielsetzung vollumfänglich zu unterstützen.

In Bezug auf das Vorgehen und den Zeithorizont verweist der Gemeinderat auf seine vom Gesetz zugewiesene Kompetenz als oberste Planungsbehörde. Ihr obliegt es, den Planungsprozess zu steuern und den Einbezug der Bevölkerung sicherzustellen. Schliesslich ist zu beachten, dass die Realisation ein ganz erhebliches Investitionsvolumen zur Folge haben wird. Der Gemeinderat wird sich auch mit den finanziellen Konsequenzen auseinandersetzen und diese für entsprechende Kreditabstimmungen aufbereiten müssen.

Beschluss des Gemeinderates:

- Der Gemeinderat beschliesst, die Zielsetzung der Volksmotion zur Zentrumsplanung als Gesamtplanung zu unterstützen.
- Als oberste Planungsbehörde obliegt es dem Gemeinderat, diesen umfassenden und anspruchsvollen Planungsprozess sachgerecht zu steuern. Er nimmt diese Aufgabe gerne entgegen.
- In einer Vorprojektphase soll unter Einbezug der Bevölkerung in den nächsten 1–2 Jahren die Vision der Zentrumsgestaltung verdichtet werden. Für die Vorprojektphase hat der Gemeinderat im aktuellen Budget 50'000 Franken eingestellt.
- Für die danach folgenden Projektphasen sind dann verbindliche Rahmenbedingungen unabdingbar. Diese sind erst mit der Rechtskraft des Hochwasserschutzprojekts RBK und des neuen Zonenplans der Gemeinde Widnau gegeben.



Initianten der Volksmotion

Zentrum Augiessen

Im Notfall Leben retten

So wie die Pflege und Betreuung der Bewohnenden in den Alters- und Pflegezentren immer anspruchsvoller und komplexer werden, so werden auch die Anforderungen an das Zusammenleben in einer solch «bunt gemischten» Gesellschaft immer grösser. Um bestens für diese herausfordernde Zukunft gerüstet zu sein, wird das Team des Hauses Augiessen laufend weitergebildet und/oder durch Personen mit diversen Fachausbildungen ergänzt. Mitarbeitende hatten beispielsweise die Möglichkeit, die in Notfällen lebensrettenden Massnahmen auffrischen zu lassen oder gar zum ersten Mal zu lernen. Egal, ob mit oder ohne Vorkenntnisse: Der Kurs war für alle eine grosse Bereicherung. Es blieb genügend Zeit, um die verschiedenen Massnahmen an Puppen oder den Kursteilnehmenden zu üben.

Ausflug an den Bodensee

Der diesjährige Ausflug führte die Bewohnerinnen und Bewohner an den Bodensee. Dank des Rollstuhllifts, mit dem der Reiseacar ausgestattet war, konnten auch jene Bewohnenden teilnehmen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind. Die Freude über den Tapetenwechsel war bei allen gross. Nach dem Mittag ging es los: Von Widnau durch das Appenzellerland nach St. Gallen und von dort weiter über Häggenschwil nach Egnach, wo es einen Kaffeehalt gab. Leider spielte das Wetter nicht mit, doch die Ausflüglerinnen und Ausflügler liessen sich die gute Laune nicht verderben. Über die Autobahn ging es zurück nach Widnau, wo ein feiner Znacht auf die Bewohnerinnen und Bewohner wartete.



Musik-Workshop mit Enrico Lenzin

Trommeln mit Enrico Lenzin

Beim Musik-Workshop mit Enrico Lenzin durften die Bewohnerinnen und Bewohner nicht nur den rassigen Klängen und dem Trommelwirbel des kreativen Rhythmuskünstlers lauschen, sondern auch selbst verschiedene Instrumente wie das Talerbecken ausprobieren. Zudem hatte Enrico Lenzin einige Alltagsgegenstände wie das Waschbrett, den Gartenschlauch oder den Plastikeimer mitgebracht, die als Perkussionsinstrumente eingesetzt wurden. Die Bewohnerinnen und Bewohner hatten viel Spass und die Zeit verging wie im Flug. Ihr Fazit nach diesem unterhaltsamen Nachmittag: «Egal, was Enrico Lenzin in die Hände nimmt, es beginnt zu tönen.»

Alters- und Pflegezentrum Zehntfeld

Bauarbeiten auf Kurs

Die Bauarbeiten des neuen Alters- und Pflegezentrums Zehntfeld schreiten zügig voran. Der Rohbau konnte im Herbst fertiggestellt werden. Danach wurden die Bodenbeläge eingebaut. Der Bezug des neuen Alters- und Pflegezentrums ist auf August 2023 geplant. Die Eröffnung wird am 12. August 2023 mit einem «Tag der offenen Tür» für die Bevölkerung gefeiert.

Aus «Raum der Stille» wird «Raum der Sinne»

Im Oktober haben die Bauarbeiten des kontemplativen Raums im neuen Alters- und Pflegezentrum Zehntfeld begonnen. Vorgesehen war, einen stillen Rückzugsort zu schaffen, der Geborgenheit vermittelt. Der Raum soll aber auch die Sinne ansprechen. So wurde im konkreten Gestaltungsprozess aus dem «Raum der Stille» ein «Raum der Sinne», dessen Atmosphäre visuell und akustisch



Eingangshalle Zehntfeld

erfahrbar ist. Der kuppelartig gebaute Raum bekommt eine tropfenförmige Beleuchtung und in der Mitte wird Wasser in einem Brunnen sanft vor sich hin blubbern. Die sieben Sitznischen sind als Ellipsen ausgestaltet und durch eine unendliche, geometrische Linie miteinander verbunden, als wären die Formen durch Pendelbewegungen entstanden. Hinter dem kontemplativen Raum, der wie das gesamte Alters- und Pflegezentrum Zehntfeld für alle offen und an keine Konfession gebunden ist, stehen der Vorarlberger Architekt Andreas Cukrowicz und der Zürcher Architekt, Künstler und Mathematiker Urs Beat Roth. Gebaut wird der «Raum der Sinne» von Mitarbeitenden des Werkhofs Widnau, unter Anleitung des pensionierten Auer Spezialmaurers Sigi Schürch.

Frank Federer ist neuer Institutionsleiter

Der Gemeinderat hat Frank Federer, Eichberg, als Leiter des neuen Alters- und Pflegezentrums Zehntfeld gewählt. Als Finanzfachmann und als Geschäftsführer in einer Institution für Betreutes Wohnen im Alter mit Pflegeabteilung im Kanton Thurgau bringt Frank Federer viel Erfahrung mit. Der Gemeinderat freut sich, mit Frank Federer eine engagierte und fachlich versierte Führungsperson mit Branchenkenntnis aus der Region für diese anspruchsvolle Leitungsfunktion gefunden zu haben.

Zehntfeld

Am Samstag, 12. August 2023 findet die Eröffnungsfeier des Alters- und Pflegezentrum Zehntfeld statt.

Gruppe Silberwide

Ehrenamtliche Einsätze für die Natur

Die Gruppe Silberwide hat sich auch in diesem Jahr wieder intensiv um den Unterhalt von Grünstrukturen auf dem Gemeindegebiet gekümmert. Die 13 Senioren, alle im Alter zwischen 65 und 90 Jahren, leisteten insgesamt 539 ehrenamtliche Arbeitsstunden. Anfang Jahr schnitten sie beim Schallschutzdamm die Reben und die wild aufkommenden Eschen und Weiden zurück. Sie kontrollierten die Hochstamm-bäume und pflegten die Hecken. Im Frühsommer und Sommer folgten Mäharbeiten am Sickerliweg, am Luegweg und auf der Habsburgwiese. Gleichzeitig wurden die Biotope beim Altersheim und im Grundloch gesäubert. Im Herbst bekam die Magerwiese an der Sporthallenstrasse ihren jährlichen Schnitt und die Rampenböschung beim Luegwiessteg wurde wieder in Form gebracht. Die Senioren kontrollierten auch die bei der Habsburgwiese, am Luegweg, beim Grundloch-Biotop und an der Unterletten-/Industriestrasse aufgehängten Nistkästen. In allen hatten sich entweder Stare, Spatzen oder Meisen eingenistet.

Nebst der Arbeit kam bei der Gruppe Silberwide aber auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Im Juni ging es auf eine zweitägige Bergtour auf die Alp Furgglen und im August gab es einen Ausflug ins Landwirtschaftliche Zentrum Salez. Ein Projekt, das die Senioren nächstes Jahr angehen werden, ist das Anlegen einer Magerwiese im Gebiet Unterletten. Von den Vertretern der Gemeinde und von Pro Riet gab es nach einer gemeinsamen Begehung grünes Licht.



Arbeiten der Gruppe Silberwide

Strassen und Werkleitungen

Fuchsgasse

Die Sanierung der Fuchsgasse, Abschnitt Liegenschaft Nr. 5 bis Augiessenstrasse, war für das Jahr 2021 geplant. Wegen der provisorischen Busführung über die Fuchsgasse während der Erneuerung der Neugasse wurden die Bauarbeiten zurückgestellt. Nun konnte die Sanierung durchgeführt werden. Dabei wurde die bestehende Kanalisationsleitung komplett neu erstellt. Weiter wurden die Strom- und Wasserleitungen erneuert, und im Bereich Brunkenweg wurde ein sogenannter Höhenversatz zur Verkehrsberuhigung eingebaut. Der Kreuzungsbereich Augiessenstrasse/Fuchsgasse bekam zur Verengung des überdimensionierten Knotens eine neue seitliche Flächenpflasterung.

Viscosestrasse Nord

Die Sanierung der Viscosestrasse, Abschnitt Schützen- bis Rheinstrasse, ist die vierte und letzte Etappe des mehrjährigen Gesamt-sanierungsprojekts Schützenstrasse-Rheinaustrasse-Wuhrstrasse-Viscosestrasse und konnte in diesem Jahr abgeschlossen werden. Anwohnerinnen und Anwohner hatten immer wieder ein grosses Verkehrsaufkommen gemeldet. Um zu verhindern, dass dieser Abschnitt der Viscosestrasse als Umfahrung genutzt wird, wurden drei Fahrbahnerhebungen als verkehrsberuhigende Massnahmen eingebaut. Gleichzeitig bekam die Strasse einen neuen Belag und die Leitungen der Elektrizitätsversorgung Widnau (EVW) wurden erneuert respektive erweitert.

Viscosestrasse Süd

Analog des Sanierungsprojekts Viscosestrasse Nord waren auch bei der Viscosestrasse Süd, Abschnitt Büntelistrasse bis Schützenstrasse, verkehrsberuhigende Massnahmen geplant. Verkehrsmessungen hatten gezeigt, dass die Werte auf beiden Abschnitten annähernd identisch sind. Die Massnahmen zur Verkehrsberuhigung wurden daraufhin mit den direkt betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern besprochen. Diese wollten jedoch auf weitere Massnahmen verzichten, weshalb die geplanten Fahrbahnerhebungen aus dem Strassenprojekt gestrichen wurden. Die Foundationsschicht wurde lokal ersetzt und der Belag vollflächig erneuert. Auch die Leitungen der Elektrizitätsversorgung Widnau (EVW) wurden komplett ersetzt, respektive durch neue Rohrböcke zukunftsgerichtet erweitert.

Sonnenstrasse

An der Sonnenstrasse sind mehrere Hochbauten geplant, einige davon sind bereits im Bau. In einer ersten Etappe wurde im Herbst 2021 das Elektrotrasse ab Lindenstrasse bis Sonnenstrasse 23 erstellt, damit die Neubauten auf dem Grundstück Sonnenstrasse 18 und 23 erschlossen werden konnten. In der zweiten Etappe wurde nun das Elektrotrasse ab der Sonnenstrasse 23 bis zur Poststrasse ausgebaut. Gleichzeitig konnten seitens Wasserversorgung einzelne Hausanschlüsse sowie die gesamte Kanalisationsleitung erneuert werden.



Sanierung der Fuchsgasse

Diverse Strassen

Bei verschiedenen Strassen wie der Sporthallenstrasse, dem Kreuzungsbereich Sporthallen-/Aegetenstrasse, der Rheinau-, Wuhr- und Schützenstrasse konnten in diesem Jahr die Deckbeläge eingebaut werden. Dass dies erst ein Jahr nach Abschluss der Sanierungsarbeiten erfolgte, ist dem spezifischen Untergrund geschuldet. Dadurch werden Setzungsrisse im neuen Deckbelag verhindert.

Agglomerationsprogramm Rheintal

Gute Chancen auf Bundesgelder

Die Agglomerationsplanung im Rheintal verfolgt langfristig das Ziel einer grenzüberschreitenden, aufeinander abgestimmten Siedlungsentwicklung und Verkehrsplanung. Dafür setzt sich der Verein Agglomeration Rheintal, dem der Kanton St. Gallen, das Land Vorarlberg und die 23 Gemeinden beidseits des Rheins angehören, seit Jahren ein. Im September 2021 hat der Verein beim Bund das «Agglomerationsprogramm Rheintal 4. Generation» eingereicht. Auf über 500 Seiten werden Entwicklungsvisionen für die Gemeinden präsentiert sowie Strategien und konkrete Massnahmen für eine bessere Koordination von Siedlung, Verkehr und Landschaft dargelegt. Dazu gehören die konsequente Innenentwicklung und qualitätsvolle Verdichtung, die Förderung des Fuss-, Velo- und des öffentlichen Verkehrs sowie der verstärkte Fokus auf einen sorgsamem Umgang mit den Landschafts- und Naturräumen. Insgesamt beantragt der Verein beim Bund ein Paket mit über 20 Massnahmen und einem Volumen von rund 170 Millionen Franken. Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 10. Juni 2022 die Vernehmlassung zum «Agglomerationsprogramm 4. Generation» eröffnet. Er schlägt vor, insgesamt 32 Programme mit rund 1,3 Milliarden Franken mitzufinanzieren. Darunter sind auch Massnahmenbeiträge von knapp 40 Millionen Franken für die Agglomeration Rheintal. Der definitive Entscheid fällt 2023. Mit dem «Agglomerationsprogramm Rheintal 4. Generation» nehmen die Gemeinden beidseits des Rheins, der Kanton St. Gallen und das Land Vorarlberg ihre Verantwortung wahr, um das Rheintal als Gesamttraum weiterzuentwickeln, damit es auch für künftige Generationen eine attraktive Lebens- und Wirtschaftsregion bleibt.

BGK Post-/Diepoldsauerstrasse

Gemeinderat genehmigt Konzept

Der Kanton St. Gallen will zusammen mit der Gemeinde Widnau die Diepoldsauerstrasse zwischen dem Binnenkanal und dem Autobahnkreisel aufwerten. Dabei orientieren sie sich an der Idee der «Lebensader», welche das Agglomerationsprogramm Rheintal in seiner Mobilitätsstrategie für die Hauptverkehrsachse Diepoldsau-Widnau-Heerbrugg entwickelt hat. Eine vom Gemeinderat Widnau und dem kantonalen Tiefbauamt eingesetzte Arbeitsgruppe hat nun für den Strassenabschnitt Post-/Diepoldsauerstrasse ein neues Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) erarbeitet. Die wichtigsten Ziele des Vorhabens sind eine städtebauliche Aufwertung und die Verbesserung der Umgebungsqualität sowie eine Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden (insbesondere Fuss- und Veloverkehr). Es sollen zudem der Verkehrsfluss beruhigt und behindertengerechte Bushaltestellen erstellt werden. Der Gemeinderat hat das von der Arbeitsgruppe ausgearbeitete Konzept genehmigt. Da es sich bei der Post-/Diepoldsauerstrasse um eine Kantonsstrasse

handelt, ist für die weitere Projektbearbeitung das kantonale Tiefbauamt zuständig. Eine Information der Bevölkerung ist für Anfang Mai 2023 vorgesehen.

w'éco-apéro

Das Verhältnis von Mensch und Maschine

Am 8. Widnauer Wirtschafts-Apéro, kurz w'éco-apéro, vom 21. November, war Prof. Dr. Sebastian Wörwag, Rektor der Berner Fachhochschule und Präsident des Hochschulrats der Pädagogischen Hochschule Thurgau, als Referent zu Gast. Sein Forschungsschwerpunkt ist die Veränderung der Arbeitswelt, die durch die Digitalisierung und die digitale Transformation eine hohe Aktualität hat. Rund 100 Unternehmerinnen und Unternehmer aus Handel, Gewerbe und Industrie nahmen am w'éco-apéro teil, der von der Gemeinde organisiert wurde.

Sebastian Wörwag ging in seinem Referat der Frage nach, ob alles digitalisiert wird, wenn alles digitalisiert werden kann. Wichtig sei im Prozess der digitalen Transformation, Neuerungen und Anwendungen auch kritisch zu hinterfragen und das Verhältnis zwischen Mensch und Maschine im Bewusstsein zu behalten, sagte er. «Es ist nicht die Maschine, die den Menschen verändert, sondern es muss der Mensch sein, der die Maschine sinnvoll einsetzt.» Für die Gemeindepräsidentin sind in diesem Zusammenhang Mündigkeit, Ethik und Verantwortung bedeutend. Die Anwendung von Algorithmen und «Künstlicher Intelligenz» in allen Lebensbereichen bedinge kritisches Denken und die Mündigkeit der Nutzer, sagte sie. Es brauche zudem einen gesellschaftlichen Dialog über ethische Grenzen. Und: «Wir alle sind verantwortlich für unseren Umgang mit den digitalen Möglichkeiten.»



w'éco-apéro

Neue Tierschutzbeauftragte

Auf Walter Mittelholzer folgt Sabrina Binkert

Am 1. Mai hat Sabrina Binkert ihre Arbeit als neue Tierschutzbeauftragte von Widnau aufgenommen. Sie folgt damit auf Walter Mittelholzer, der vorzeitig in Pension gegangen ist. Walter Mittelholzer war für die Gemeinde seit 2017 im Einsatz. Der Gemeinderat dankt ihm für seinen langjährigen Einsatz zum Wohle der Tiere und wünscht Sabrina Binkert viel Freude bei der neuen Aufgabe. Tierschutzbeauftragte unterstützen das kantonale Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen vor Ort. Sie sind unter anderem zuständig für Abklärungen und Nachkontrolle bezüglich Meldungen zu Verstössen gegen das Tierschutzgesetz sowie für die Überwachung der Tierhaltung.



Walter Mittelholzer und Sabrina Binkert

318

Die Gemeinde ist für ihre energiepolitischen Aktivitäten erneut ausgezeichnet worden. Von insgesamt 471 möglichen Punkten wurden 318 erreicht.

Energiestadt

Energiestadt-Label bestätigt

Die Gemeinde ist im September für ihre energiepolitischen Aktivitäten erneut mit dem Label «Energiestadt Widnau» ausgezeichnet worden. Trotz strengerer Auflagen konnte sie sich im Vergleich zur Rezertifizierung vor vier Jahren weiter steigern. Von insgesamt 471 möglichen Punkten wurden 318 erreicht, was 67.6 Prozent entspricht. Energiestädte, die 75 Prozent der für sie möglichen Massnahmen umgesetzt haben, können den European Energy Award Gold beantragen. Mit fast 70 Prozent erreicht Widnau damit eine sehr gute Note.

Abschluss des Projekts eBike-Widnau

E-Bikes sind mittlerweile sehr verbreitet. Sie werden von Arbeitspendlerinnen und -pendlern ebenso genutzt wie von jungen Freizeitsportlerinnen und -sportlern sowie von Seniorinnen und Senioren. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat entschieden, das Projekt eBike-Widnau nach 12 erfolgreichen Jahren auf Ende Saison 2022 einzustellen. Während dieser Zeit wurden die Elektrovelos von Richard Gähwiler, ehemaliger Gemeinderat, bestens in Stand gehalten. Vielen Dank dafür. Der Gemeinderat freut sich, dass er bereits vor 12 Jahren – dem Trend voraus – auf kommunaler Ebene einen Impuls zur Förderung der Elektromobilität geben konnte.

Öffentliche Ladestationen

Die Elektrizitätsversorgung Widnau (EVW) hat im Frühling je zwei neue Ladestationen für Elektroautos in Betrieb genommen. Die einen befinden sich auf dem Parkplatz Zentrum, die anderen beiden im Sportzentrum Aegeten. Die bisherigen Gratisstationen auf dem Parkplatz Zentrum sind nun zahlungspflichtig.

Ein Drittel der Strassenbeleuchtung mit LED-Licht

Die öffentliche Beleuchtung in der Gemeinde wird weiter auf stromsparende Leuchttechnik umgerüstet. Inzwischen leuchten von den insgesamt 1'251 Lichtquellen der Strassenbeleuchtung deren 486 mit LED-Technik. Die restlichen basieren auf den ebenfalls bereits sparsamen Natrium-Hochdruck-Leuchten. Der Umbau der öffentlichen Beleuchtung in Richtung weniger Stromverbrauch geht auch in den nächsten Jahren weiter.

FTTH im Industriegebiet

Bereits während der Erneuerung des HFC-Netzes (Hybrid Fiber Coax) in den Jahren 2020 und 2021 hat der Gemeinderat beschlossen, die Voraussetzungen für den nächsten Modernisierungsschritt zu schaffen. Dabei geht es um den etappenweisen Aufbau eines FTTH-Netzes (Fiber to the Home). Hierfür wurden drei Glasknotenpunkte (PoPs) installiert. Sie alle sind mit aktiven Komponenten ausgerüstet und untereinander redundant vernetzt. Ab diesen Knotenpunkten kann das Glasfasernetz kontinuierlich und bedarfsgerecht ausgebaut werden. Mittlerweile abgeschlossen ist der FTTH-Netzbau im Industriegebiet. Hier wurden alle Liegenschaften mit dem Glasfaserkabel erschlossen.

sen. Somit können die zahlreichen Anfragen von Businesskunden positiv beantwortet werden. Aktuell laufen die Konzeptarbeiten zum etappierten Ausbau des Stammkabels (Feeder) für das restliche Gemeindegebiet.

Mobilitätsmanagement

Ein überlastetes Strassennetz, eine sich zuspitzende Klimakrise und steigende Zivilisationskrankheiten durch Bewegungsmangel: Es gibt mehrere gute Gründe, um vom Auto auf den Zug, den Bus, das Velo oder das E-Bike zu wechseln. Der Gemeinderat möchte dieses «Umsteigen» bei den Mitarbeitenden der Verwaltung, der Gemeindebetriebe und der Schule fördern und hat deshalb 2021 das Projekt «Mobilitätsmanagement» lanciert. Dieses sieht vor, dass Mitarbeitende, die mit dem Velo, dem E-Bike, zu Fuss oder mit dem öV zur Arbeit kommen, mit einem Bonus von 1 Franken pro Tag belohnt werden. Der Bonus ist zweckgebunden, d. h. das Geld kann für Einkäufe wie Velos, Zubehör oder Reparaturen in regionalen Geschäften oder für öV-Kosten verwendet werden. Ende 2021 wurde der Mobilitätsbonus erstmals, Ende 2022 ein zweites Mal an die teilnehmenden Mitarbeitenden ausbezahlt. Die abschliessende Befragung, welche durch das Interreg-Projekt AMIGO der Energieagentur St. Gallen im Oktober und November durchgeführt wurde, kam zum Schluss, dass die Massnahmen noch zu wenig statistisch nachweisbaren Veränderung geführt haben. Bei einzelnen Teilnehmenden konnte dennoch eine Veränderung hin zu einer nachhaltigeren Mobilität festgestellt werden. Von den 115 Befragungsteilnehmenden hat praktisch die Hälfte bereits den Mobilitätsbonus genutzt. Eine Mehrheit gab zudem an, dass sie auch in Zukunft vom Bonus profitieren möchte. Dies spricht gemäss Untersuchung dafür, das auf drei Jahre ausgelegte Pilotprojekt aufrecht zu erhalten. Ob das Bonussystem weitergeführt wird, entscheidet der Gemeinderat Ende 2023.

Ende der zusätzlichen kommunalen PV-Förderung

Die Gemeinde hat bisher, zusätzlich zur Bundesförderung, eine kommunale Förderung an Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) ausgerichtet. Dieser Zusatzbeitrag war als «Anschub» und Motivation gedacht. In diesem Jahr ist die Zahl der Gesuche für die Förderung von PV-Anlagen geradezu explodiert. Es wurden sechsmal mehr Fördermittel zugesagt als budgetiert. Die Gründe für diesen Boom bei den Fördergesuchen sind die energiepolitische Situation und die Preisentwicklung auf dem Strommarkt, die sich vor allem durch den Krieg in der Ukraine markant verändert haben. Ausserdem wird der Gemeinderat 2023 die Rückspeisevergütung auf über 20 Rp. pro kWh anheben. Aufgrund dieser veränderten Rahmenbedingungen hat der Gemeinderat beschlossen, die zusätzliche kommunale «Anschubfinanzierung» für PV-Anlagen per 1. Januar 2023 einzustellen. Die Förderung durch den Bund läuft wie bis anhin weiter.



Neuzuzüger-Begrüssung

125 «neue» Widnauerinnen und Widnauer

Nach zweijährigem corona-bedingtem Unterbruch konnten am Freitag, 21. Oktober, die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger wieder persönlich in Widnau begrüsst werden. 125 Frauen, Männer und Kinder, die seit dem 1. Juli 2021 in der Gemeinde wohnen, waren der Einladung des Gemeinderats gefolgt. Der Anlass war aufgrund der Projektarbeit einer Mitarbeiterin der Gemeindeverwaltung neu konzipiert worden. So bekamen die Anwesenden als offizielle Premiere den neuen «Widnauer Film» zu sehen. Dieser wurde mit grossem Einsatz und viel Herzblut durch Urban Hämmerle (Drehbuch und Regie) und Hans Peter Sigismondi (Kamera) vom Rheintaler Film- und Video Club RFVC erstellt. Weiter gab es einen Wettbewerb, bei dem zwei Familien-Saisonabonnemente für das Freibad Widnau verlost wurden, und Informationsstände, wo verschiedene Korporationen und Organisationen ihre Dienstleistungen präsentierten. Den anschliessenden Apéro riche nutzten die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger, um neue Kontakte zu knüpfen und den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Angebote für Jugendliche

Grosse Hilfe bei kleinen Arbeiten

Ob im Garten, im Keller, im Estrich oder im Haushalt: Jugendliche helfen gerne. Auch in diesem Jahr verrichteten wieder einige von ihnen leichte Arbeiten gegen ein entsprechendes Entgelt. Vermittelt wurden die Aufträge über die Jugendjobbörse des Jugendnetzwerkes Mittelrheintal. Die 13- bis 20-Jährigen übernahmen Arbeiten wie Staubsaugen, Rasen mähen oder Unkraut jäten. Sie betreuten kleine Kinder, erklärten die Funktionen des Smartphones, erledigten Einkäufe oder gaben Nachhilfe-Unterricht.

Spiel und Spass auch im Winter

Das Projekt «Open Sunday» hat das Ziel, Kindern auch in den Wintermonaten zu Bewegung, Spiel und Spass zu animieren. Der Startschuss für die neue Saison fiel am letzten Sonntag im Oktober in der Turnhalle Gässeli. Eingeladen waren alle sportbegeisterten Mädchen und Buben von der 1. bis zur 6. Klasse. Das Interesse war nicht nur an diesem Sonntag, sondern während des gesamten Winters gross. Betreut wurden die Kinder jeweils von einem Team bestehend aus Juniorcoaches und zwei jungen Erwachsenen, die gleichzeitig das Projekt leiteten. Die Juniorcoaches waren ausschliesslich Oberstufenschülerinnen und -schüler aus Widnau. Sie ermunterten die Kinder zum Spielen und Bewegen und leisteten damit einen tollen freiwilligen Einsatz.

«Frühe Förderung» im neuen Familienzentrum

Die «Frühe Förderung» ist ein Auftrag des Kantons an die Gemeinden und unterstützt Kinder im Alter von 0 bis 4 Jahren in ihrer Entwicklung. In Widnau gibt es diesbezüglich seit Jahren eine Vielzahl an Angeboten. Im Rahmen eines Evaluationsprojekts

mit der Pädagogischen Hochschule St. Gallen wurden Umfang und Wirkung dieser Angebote untersucht. Dabei stellte sich zum einen heraus, dass viele Angebote bereits vorhanden und gut etabliert, jedoch zeitlich und räumlich nicht, oder nur sub-optimal, miteinander vernetzt sind. Zum anderen wurde festgestellt, dass eine der wichtigsten Zielgruppen der «Frühen Förderung» – bildungsferne Eltern, die oft einen Migrationshintergrund haben – kaum oder erst zu spät erreicht werden. Sie einzubinden wäre aber wichtig, damit deren Kinder, die beim Eintritt in den Kindergarten meistens über keinerlei Deutschkenntnisse verfügen, nicht schon beim Start ins Schulleben schlechtere Chancen haben.

Viele der bestehenden Angebote für Kleinkinder, ältere Kids und Jugendliche sowie deren Eltern sind heute im Stoffel-Areal örtlich konzentriert. Dazu gehören zum Beispiel Spielgruppe, Chäfer-treff, KITA, Bibliothek, Schülerhort, Jugendtreff und Skaterhalle. Ein wichtiges Angebot fehlte jedoch bislang vor Ort: Die Mütter- und Väterberatung (MVB). Diese wird von den Sozialen Diensten Mittelrheintal (SDM) seit Jahren im «Stammhaus der SDM» an der Bahnhofstrasse angeboten. Die MVB wird von allen Eltern mit Neugeborenen und Kleinkindern gleichermaßen genutzt. Für die Kommission «Frühe Förderung» war es deshalb wichtig, dass auch dieses Angebot nach Widnau kommt. Der passende

Standort wurde im Jakobihus gefunden, wo ein Büro als Beratungs- und Besprechungsraum gemietet werden konnte. Dieses kann zudem von den KITA-Mitarbeitenden und der Fachstelle Integration (Erstgespräche für ausländische Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger, offene Beratung) genutzt werden. Mit dem Angebot der MVB vor Ort wurde nach den Sommerferien gestartet. Gleichzeitig wurden die verschiedenen Angebote auf dem Stoffel-Areal unter dem Namen «Familienzentrum Stoffel» zusammengefasst. Als verantwortliche Koordinatorin konnte Merita Aliu gewonnen werden.

Gemeinschaftsabend für Widnauer Vereine

Am Freitagabend, 16. September 2022, begrüßte der Gemeinderat Widnau rund 200 Personen aus 70 Vereinen im Widebaumsaal zum Gemeinschaftsabend. Nach einer 3-jährigen corona-bedingten Pause löst der Gemeinschaftsabend die traditionelle «Nacht der Vereine» ab. «dank öi – för öi» lautet der neue Leitsatz! Neu sind nicht nur Vereine mit einer Jugendabteilung eingeladen – sondern sämtliche Widnauer Vereine. Den Vereinsvertretern wurde ein rundum gelungener Abend mit Apéro, «Znacht»-Buffet sowie Musik- und Comedy-Programm geboten. Der Gemeinderat möchte mit diesem Anlass allen Vorstandsmitgliedern, Funktionärinnen und Funktionären danken, für ihren Einsatz für die Jugend und die Bevölkerung von Widnau.



Gemeinschaftsabend im Widebaumsaal



Nöllenbrücke

Asylwesen

24 Asylsuchende aus 9 Ländern

In der Gemeinde leben derzeit 24 Asylsuchende und Geflüchtete: 5 allein reisende Frauen, 13 allein reisende Männer sowie eine Familie mit 6 Personen (Stand Ende Dezember 2022). Nicht eingerechnet sind hier die Geflüchteten aus der Ukraine (siehe separater Abschnitt). Die Asylsuchenden und Geflüchteten kommen aus Ländern wie Aserbaidschan, Afghanistan, Eritrea, Iran, Jemen, Somalia, Sri Lanka, Syrien und Äthiopien. Sie leben in der Wohnanlage Nefenfeld sowie in externen Wohnungen und Liegenschaften. In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 sind 7 allein reisende Männer und 2 allein reisende Frauen neu eingetreten. Gleichzeitig haben 9 Personen (8 Männer und 1 Frau) die Gemeinde wieder verlassen.

75 ukrainische Geflüchtete

Mit dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs im Februar hat sich im Laufe des Jahres auch die Zahl der Geflüchteten erhöht. Bis Ende Dezember 2022 lebten in der Gemeinde total 75 Personen aus der Ukraine mit dem Schutzstatus S. Das sind 2 allein reisende Männer, 15 allein reisende Frauen und 18 Familien, davon sind 31 Erwachsene und 27 Kinder. 22 Kinder sind mittlerweile in Widnau eingeschult. 1 Mann und 10 Frauen sind mit den Kindern in die Ukraine zurückgekehrt. Für die Unterbringung der Geflüchteten wurden 20 Wohnungen und 1 Haus in der Gemeinde zusätzlich gemietet. Alle Wohnungen sind belegt oder bereits verplant. Sämtliche private Unterbringungen wurden mittlerweile aufgelöst.

Flickstuba

Reparieren statt wegwerfen

Auch in diesem Jahr war die «Flickstuba» wieder gut besucht. An sieben Samstagen trafen sich verschiedene Spezialistinnen und Spezialisten aus dem Elektro-, Mechanik- und Informatikbereich im Stoffel3, um die von der Bevölkerung mitgebrachten defekten Geräte, ramponierten Möbel und kaputten Spielsachen zu reparieren. Unterstützt wurden die Profis von Jugendlichen, die einerseits den Umgang mit den Ressourcen und andererseits die Zusammenarbeit mit Erwachsenen lernten. Die «Flickstuba» bietet der Bevölkerung die Möglichkeit, etwas gegen den Ressourcenverschleiss und die wachsenden Abfallberge zu unternehmen.

Grünabfuhr

Grüngutmarke wird eingeführt

Zusammen mit anderen Rheintaler Gemeinden wird Widnau per 1. Januar 2023 die Grüngutmarke einführen. Bislang wurde die Abfuhr des Grünguts aus Steuermitteln finanziert. Die Grüngutmarke kostet 5 Franken. Für einen 140-Liter-Behälter genügt eine Marke, ab 240 Liter werden zwei Marken benötigt. Gestützt auf das Bundesgesetz über den Umweltschutz (USG) ist die Entsorgung sämtlicher Siedlungsabfälle über verursachergerechte, kostendeckende Gebühren zu finanzieren. Um diese gesetzliche Vorgabe zu erfüllen, ist der Bereich Siedlungsabfall gemäss Gemeindegesetz (GG) in den Gemeinden als Spezialfinanzierung zu führen. Im November 2019 hat der Kanton St. Gallen alle Gemeinden, die das bislang nicht so praktizierten – darunter auch Widnau – angewiesen, die Finanzierung des Siedlungsabfalls respektive der Grüngutabfuhr rechtlich korrekt, also gemäss dem Verursacherprinzip und mit einer Frist bis Ende 2022, umzusetzen. Widnau sowie die anderen vom Kanton angemahnten Rheintaler Gemeinden haben beschlossen, die verursachergerechte Finanzierung, d. h. die Lösung mit den Gebührenmarken über den Zweckverband Kehrriechtverwertung Rheintal (KVR) zu regeln, so wie dies bei den Gebührensäcken seit jeher der Fall ist. Die Einführung der Grüngutmarken und der Spezialfinanzierung per 1. Januar 2023 war somit vorgegeben, ansonsten wäre sie vom Kanton angeordnet worden. Grüngutmarken und Jahresvignetten können beim Front-Office im Gemeindehaus gekauft werden.



Grüngutmarke

Gemeindepolizei

Personalwechsel

Seit dem 1. Mai arbeitet Andreas Dürr neu bei der Gemeindepolizei Mittelrheintal. Markus Sonderegger hat am 1. Juli die Nachfolge von Walter Mittelholzer angetreten, der zusammen mit seinem Diensthund Gonzo am 31. Juli in den Ruhestand trat. Die Gemeindepolizei Mittelrheintal wünscht Walter «Wadi» Mittelholzer für den neuen Lebensabschnitt alles Gute. Das Team der Gemeindepolizei besteht seit Anfang August aus Daniel Giger, Kurt Fritschi, Andreas Dürr, Christian Nüesch und Markus Sonderegger.

Mehr Kontrollen auf Schulanlagen

In diesem Jahr war die Gemeindepolizei vermehrt ausserhalb der Schulzeiten auf den Schularealen präsent. Dabei stellte

sie fest, dass sich dort immer wieder Jugendliche und junge Erwachsene aufhalten, die ihre Abfälle liegen lassen. Aus diesem Grund wird die Gemeindepolizei auch 2023 verstärkt Kontrollen auf den Schulanlagen durchführen. Ebenfalls kontrolliert wurden in diesem Jahr die Gastro-Betriebe der Gemeinde, da Anfang 2022 noch Corona-Massnahmen galten. Die Vorschriften und Empfehlungen wurden in den meisten Betrieben sehr gut eingehalten und umgesetzt.

Neuer Führerausweis kommt

Mitte April 2023 wird ein neuer Führerausweis in Kreditkartenformat eingeführt. Dieser ist fälschungssicherer als der heutige Führerausweis und hat ein modernes Design. Die heutigen Führerausweise in Kreditkartenformat bleiben aber weiterhin gültig. Wer allerdings noch einen blauen (Papier-)Führerausweis besitzt, muss diesen bis spätestens 31. Januar 2024 in einen Führerausweis in Kreditkartenformat umtauschen.

Regeln für E-Trottinett und E-Bike

Trendfahrzeuge wie Elektro-Trottinett und Elektro-Bike werden immer beliebter. Auch auf Widnaus Strassen sind sie je länger, desto mehr zu sehen. 2022 kam es jedoch zu etlichen Unfällen und Missachtungen des Strassenverkehrsgesetzes. Anbei ein paar Hinweise bezüglich Benutzung der Trendfahrzeuge:

- Elektro-Trottinett: Die max. Geschwindigkeit eines E-Trottinetts beträgt 20 km/h resp. 25 km/h mit Tretunterstützung. Das Lenken eines solchen Fahrzeuges ist ab 14 Jahren mit dem Führerausweis der Kat. M und ab 16 Jahren ohne Führerausweis erlaubt. Ein Velohelm wird empfohlen. Das Fahren auf dem Trottoir ist verboten. Es ist den Fahrrädern gleichgestellt.
- Leicht-Motorfahrrad (E-Bike langsam): Die max. Geschwindigkeit beträgt 20 km/h resp. 25 km/h mit Tretunterstützung. Das Lenken eines solchen Motorfahrrades ist ab 14 Jahren mit dem Führerausweis der Kat. M und ab 16 Jahren ohne Führerausweis erlaubt. Ein Velohelm wird empfohlen. Die Beleuchtung muss eingeschaltet sein. Es ist den Fahrrädern gleichgestellt.
- Motorfahrrad (E-Bike schnell): Die max. Geschwindigkeit beträgt 30 km/h resp. 45 km/h mit Tretunterstützung. Das Lenken eines Motorfahrrades ist ab 14 Jahren mit dem Führerausweis der Kat. M erlaubt. Ein Helm ist erforderlich. Die Beleuchtung muss permanent eingeschaltet sein.



Gemeindepolizei

Schule

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren

Auch wenn die Corona-Pandemie «gefühl» schon lange vorbei ist, startete die Schule Widnau das Jahr 2022 noch unter stark einschränkenden Covid-19-Auflagen. Insbesondere die lange Isolationszeit von 10 respektive 5 Tagen nach einer Ansteckung brachte noch länger grosse Konsequenzen mit sich. Steckte sich eine Lehrperson an, musste innert kürzester Zeit eine Stellvertretung gesucht und gefunden werden. Dies war jedes Mal ein aufwändiges Verfahren, zumal alle Schulen mehr oder weniger ständig nach Stellvertretungen suchten. Und wie in anderen Berufsfeldern auch, ist der Fachkräftemangel in der Schule spürbar.

Als der Bundesrat dann am 1. April zur «normalen Lage» zurückkehrte und die letzten Covid-19-Massnahmen aufhob, verschwanden auch die Isolations- und Maskenpflicht. Auch wenn sich alle darüber freuten, wieder zur alten Normalität zurückzukehren, war diese nicht sofort wieder da. Covid-19 hat mit allen etwas gemacht und wir brauchen Zeit für die Rückkehr. Ein kleines Beispiel: Der früher selbstverständliche Händedruck bei Begegnungen wurde uns gleich zu Beginn der Pandemie abgewöhnt. Die vermeintlich ebenso selbstverständliche Rückkehr dazu dauert bis heute an.

Wechsel in der Schulleitung Oberstufe/ Schulleitungskonferenz

In der Schulleitung kam es zu einem sorgfältig geplanten Stabswechsel. Rainer Nuber war insgesamt 25 Jahre an unserer Schule tätig – 20 Jahre davon als Schulleiter Oberstufe. In dieser Zeit hat er insbesondere die Oberstufe stark geprägt und über lange Jahre Stabilität und Sicherheit gewährleistet. Er war gewissermassen der ruhende Pol im Lehrkörper. In seinen vielen Berufsjahren sind zahlreiche Kolleginnen und Kollegen infolge Stellenwechsel, Mutterschaft oder Pensionierung ausgetreten. Neue junge Lehrkräfte sind dazugekommen. Rainer Nuber war immer da.

Im Rahmen einer optimalen Nachfolgeregelung hat sich der Schulrat frühzeitig mit diesem Thema befasst. Er hat den Entscheid über den Zeitpunkt einer Frühpensionierung Rainer Nuber selber überlassen. Er wollte auf Ende des Schuljahrs 2021/22 in Pension gehen.

Rainer Nuber hatte verschiedene Funktionen inne, die in Folge seiner Pensionierung neu zu besetzen waren. Einerseits war er Schulleiter der Oberstufe. Andererseits war er Vorsitzender der Schulleitungskonferenz. Diese ist quasi die Geschäftsleitung der Schule; sie besteht aus vier Schulleitungen – je einer pro Stufe, nämlich Kindergarten, Unterstufe, Mittelstufe und Oberstufe – sowie dem Schulpräsidenten.



Auf dem Fussballfeld

Als Vorsitzender der Schulleitungskonferenz war Rainer Nuber auch beratendes Mitglied im Schulrat und nahm an den Ratsitzungen teil. Dabei repräsentierte er alle Schulstufen, setzte sich für die Anliegen der Lehrerschaft ein und war der «pädagogische Ratgeber» im Schulrat.

Um eine reibungslose Übergabe von Rainer Nubers Funktionen sicherzustellen, entschied sich die Schulleitungskonferenz, den Vorsitz vorzeitig neu zu bestimmen. Nach dem bisherigen Anciennitätsprinzip übernahm per 1. Januar 2022 Manfred Kügel, Schulleiter Unterstufe, den Vorsitz.

Wechsel in der Schulleitung Oberstufe

Die Schulleitungsstelle Oberstufe wurde öffentlich ausgeschrieben. Früh war klar, dass es auch eine interne Kandidatur geben würde. Als Novum in der Geschichte der Schule Widnau – eine Co-Leitung. Der Schulrat begrüßte die interne Kandidatur, stellte aber auch klar, dass die internen Kandidaten keine Vorzugsbehandlung erwarten konnten. Alle sollten sich dem bewährten Rekrutierungsprozess stellen. Das Ziel des Schulrats war eine langfristige qualifizierte Besetzung der offenen Stelle. Die Gespräche gestalteten sich anspruchsvoll, weil mehrere starke Bewerbungen eingegangen waren. Am Ende überzeugten die internen Kandidaten Matthias Sieber und Joso Čačić. Beide sind bereits seit Jahren im Oberstufenteam, beide machten einen ausgezeichneten Job als Klassenlehrpersonen, Joso Čačić zusätzlich als Medienpädagoge. Sie haben den Schulrat von

ihrer durchdachten und effizienten Co-Leitungs-Idee überzeugt. Ein weiteres wichtiges Entscheidungskriterium war der Rückhalt aus dem eigenen Stufenteam. Der Schritt vom Lehrerkollegen zum Vorgesetzten ist kein einfacher. Aber wenn das Team dahintersteht, ist es eine grosse Chance. So wurden Matthias Sieber und Joso Čačić mit grosser Freude zu Co-Schulleitern der Oberstufe gewählt.

Zuversicht nach grossen Veränderungen

Die Schule Widnau blickt auf ein erstes erfolgreiches Jahr unter dem neuen Vorsitzenden der Schulleitungskonferenz, Manfred Kügel, zurück. Mitte Jahr wurde Rainer Nuber am Examenessen in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Matthias Sieber und Joso Čačić sind gut ins neue Schuljahr 2022/2023 gestartet.

Es spricht für die Schule Widnau, immer das Beste zu geben für unsere Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur Oberstufe.

Ihr Schulrat



Exkursion Bauernhof



Sportplausch

Schulleitungen

Neue Beurteilung

Am 10. Juni 2020 hat der Bildungsrat des Kantons St. Gallen eine Handreichung zum Thema «Schullaufbahn» erlassen. Es geht darin um die neue Beurteilung.

Im Zentrum der Beurteilung in der Schule stehen die Schülerinnen und Schüler. Sie sollen faire Rückmeldungen auf ihre schulischen Leistungen und klare, nachvollziehbare Unterstützung für ihre Schullaufbahn erhalten.

An der Primarschule in Widnau verzichten wir seit dem Beginn dieses Schuljahres auf die traditionelle Notengebung. Stattdessen verwenden wir einen Beurteilungskreis, aus welchem ersichtlich wird, ob die Schülerinnen und Schüler die Lernziele noch nicht erreicht, erreicht, gut erreicht oder sehr gut erreicht haben. Noten werden somit erst wieder im Jahreszeugnis ersichtlich. Die Eltern werden aber regelmässig über den Lernfortschritt der Kinder informiert. Zudem findet ein jährliches Beurteilungsgespräch statt, in welchem unter anderem das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten eines jeden Kindes konkret besprochen wird.

Lernatelier «Spürnasen»

Für die Primarschule gibt es seit Oktober 2022 das Atelier «Spürnasen». Einzelne Schülerinnen und Schüler werden hierzu von der Lehrperson nominiert und sind zumindest für die Dauer eines Projektes «Spürnasen».

Dabei verwirklichen die teilnehmenden Kinder ein Projekt, das, wenn möglich, ihre eigenen Interessen berücksichtigt. Sie erweitern ihre Methodenkompetenz zum selbständigen Lernen sowie ihre Sozialkompetenz im Bereich der arbeitsteiligen Zusammenarbeit.

Mögliche Projekte sind die Erstellung von Trickfilmen in der Stop-Motion-Funktion, das einfache Programmieren von Robotern, Vorträge und Präsentationen über Tiere oder Länder erstellen, in die Welt der SUDOKU eintauchen, eine Schülerzeitung ins Leben rufen, mit verschiedenen Materialien experimentieren, Zahlenmauern bearbeiten und vieles mehr. Als Leiterin des Lernateliers konnte Isabelle Schmid gewonnen werden. Sie ist eine erfahrene Lehrperson, die nun in der Unter- und Mittelstufe während insgesamt 11 Lektionen die Schülerinnen und Schüler durch interessante Themen und Projekte begleiten wird.

Oberstufe Quo Vadis

Die Anforderungen der Gesellschaft an die junge Generation sind in einem starken Wandel. Welche Kompetenzen werden unsere Schülerinnen und Schüler brauchen?

Das Team der OGW setzte im vergangenen Jahr vor allem inhaltlich den Fokus auf die Schule der Zukunft. Wie werden sich das Anforderungsprofil der Schülerschaft für kommende Herausforderungen, das Lernen und der Unterricht im Allgemeinen verändern? Was muss beachtet werden, damit Jugendliche optimal auf weiterführende Tätigkeiten vorbereitet werden können?



Sommerlager

Die Lehrerschaft der Oberstufe besuchte daher zahlreiche Schulen, welche neben dem althergebrachten, traditionellen Unterricht neue Wege suchten und liess sich von vielfältigen Schulmodellen inspirieren. Aufgrund der Eindrücke galt es, sich Wissen über neue Lernformen anzueignen. Anschliessend erarbeitete sich das Team in diversen Workshops denkbare Umsetzungsmöglichkeiten. Sämtliche Lehrpersonen konnten ihre Ideen und Vorstellungen zum Unterricht in kommenden Zeiten einbringen. Entstanden ist ein umfangreiches Pädagogikkonzept.

Schule der Zukunft wird kollaborativer, projektorientierter, kooperativer. Von heutigen Jugendlichen wird erwartet, dass sie Selbständigkeit, Teamfähigkeit, Innovationskraft und Motivation ins Berufsleben mitbringen. Das Aneignen von reinem Wissen bekommt einen anderen Stellenwert.

In ersten Pilotprojekten setzt die OGW nun Erarbeitetes um und öffnet alte Strukturen. So werden aus Klassen Lerngruppen oder aus Klassenzimmern Lernräume, der streng durchorganisierte Stundenplan öffnet sich da und dort für offenere Schulformen. Ziel ist es, die starren Klassen- und Klassenzimmerstrukturen aufzulösen und Unterricht in dynamischen Clustern zu gestalten. In Clustern wird den Lehrpersonen eine individuellere Betreuung der einzelnen Schülerinnen und Schülern ermöglicht. Daraus resultiert als Fernziel eine Auflösung von Sekundar- und Realschule hin zu einer gemeinsamen Oberstufe.

Lernen entwickelt sich von der reinen Wissensvermittlung hin zum Erwerb von Kompetenzen. Die Schülerinnen und Schüler

können nicht nur Gelerntes abrufen. Sie handeln, wenden selbstbestimmt an und entwickeln eigenständig Problemlösungen.

Die Schulleitungen (von links nach rechts)

Manfred Kügel, Unterstufe

Matthias Sieber, Oberstufe

Manuel Sieber, Mittelstufe

Esther Näf, Kindergarten

Joso Čaćić, Oberstufe



Regionale Zusammenschlüsse

Die Gemeinde Widnau ist Mitglied in verschiedenen Zweckverbänden und regionalen Zusammenschlüssen. Aus Platzgründen wird auf den Abdruck der entsprechenden Jahresrechnungen verzichtet. Die detaillierten Rechnungen liegen bei der Finanzverwaltung im Gemeindehaus zur Einsicht auf. Die Zweckverbände Kehrichtverwertung Rheintal (KVR) und der Verein für Abfallbeseitigung (VfA) sind selbsttragend. Die Leistungen dieser Institutionen werden nach dem Verursacherprinzip kostendeckend weiterbelastet, so dass bei den Verbandsgemeinden keine Kosten anfallen.

Die unten stehende Tabelle zeigt die Beträge, die die Gemeinde Widnau für die bezogenen Leistungen an die verschiedenen Zweckverbände und interkommunalen Zusammenschlüsse entrichtet.

Zweckverband / interkommunaler Zusammenschluss	Gemeindeanteil in Fr.		
	Budget 2022	Rechnung 2022	Budget 2023
Wasserwerk Mittelrheintal (WMR)	1'139'000	860'487.42	1'075'400
Rheintaler Binnenkanalunternehmen (RBK)	162'000	169'212.00	199'800
Abwasserwerk Rosenbergsau (AWR)	2'400'000	2'512'273.72	2'500'000
Regionale Zivilschutzorganisation Rheintal (RZSO)	36'000	31'424.91	48'800
Feuerwehr Mittelrheintal (FW MR)	457'800	447'999.30	478'500
Bevölkerungsschutz Mittelrheintal (Bev S-MR)	20'000	29'948.30	32'500
Soziale Dienste Mittelrheintal (SDM)	1'359'500	1'364'314.13	1'391'000
Amtsvormundschaft Mittelrheintal (AVMR)	404'000	378'489.10	418'000
Kunsteisbahn Rheintal (KEB)	168'200	202'961.42	162'000
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)	312'000	361'445.00	360'000
Verein St. Galler Rheintal (VSGR)	165'000	111'822.70	154'700
Rheintaler Kulturstiftung (RKS)	35'000	35'615.50	35'000

Wasserwerk Mittelrheintal

Zur Optimierung der Redundanz und damit zur Erhöhung der Versorgungssicherheit zwischen den beiden Brunnenfeldern Au und Viscose/Widnau wurde der Bau einer Transportleitung vom Schacht Rosenbergsau (Au) bis zum Pumpwerk Viscose (Widnau) in Angriff genommen.



Pumpwerk Au Nord: Grundwasserbrunnen 1

Wasserwerk Mittelrheintal (WMR)

Hochwasserschutzprojekt Alpenrhein

Das Hochwasserschutzprojekt Alpenrhein «Rhesi» stellt die Wasserversorger der Region Rheintal vor grosse Herausforderungen. Es muss nicht nur die Ersatzwasserversorgung während der Bauzeit gesichert werden, sondern auch die langfristige klimaresistente Versorgung der Region mit genügend und qualitativ einwandfreiem Trinkwasser nach dem Bau des Hochwasserschutzprojekts. Die regionalen Trinkwasserversorger haben in einer gemeinsamen Trinkwasserversorgungsplanung dargelegt, wie sie diese Aufgabe bis ins Jahr 2100 meistern wollen. Dabei ist der Erhalt aller Grundwasserfassungen im Rheinvorland unabdingbar. Allerdings werden die Brunnen mit Blick auf die Gerinnenaufweitung im Rheinvorland neu angeordnet werden müssen.

Neubau Transportleitung

Zur Optimierung der Redundanz zwischen den beiden Brunnenfeldern Au und Viscose/Widnau und damit zur Erhöhung der Versorgungssicherheit wurde der Bau einer Transportleitung vom Schacht Rosenbergsau (Au) bis zum Pumpwerk Viscose (Widnau) in Angriff genommen. In einer Machbarkeitsstudie sind verschiedene Optionen für die Leitungsführungen evaluiert worden. Der Verwaltungsrat hat die Bestvariante festgelegt, die zum Bauprojekt ausgearbeitet und nach der Projektgenehmigung im 2023 realisiert wird.

Leitungserneuerungen

Mit dem Strassenbauprojekt Grünensteinstrasse in Balgach wurden rund 160 Meter der dortigen Transportleitung aus dem Jahr 1955 erneuert. Die Erweiterung des Leitungsdurchmes-

sers auf 355 mm wird dem künftigen Versorgungsbedarf gerecht. Ebenfalls erneuert wurde die Verbindungsleitung vom Schacht Grünenstein bis zur Höhlerstrasse in Rebstein, wobei für die Anbindung ein neuer Schacht (Schacht Höhler) erstellt wurde. Mit diesen Neubauten und Zusammenschlüssen ist ein grosser Teil der Transportleitung zwischen Balgach und Rebstein komplett erneuert und in den öffentlichen Strassenboden verlegt worden. Dies entlastet die Privatgrundstücke mit Blick auf künftige Bauprojekte.

Mit der Sanierung der Karl-Völker-Strasse in Heerbrugg wird auf der Strecke Hirschenweg bis Berneckerstrasse ebenfalls eine 70-jährige Transportleitung erneuert. Durch die Verlegung in den öffentlichen Grund und die Anpassung an die heutigen technischen Normen wird sie wieder für eine Lebensdauer von 80 Jahren «fit gemacht».

Fernwirkanlage, Leitsystem und Steuerung

Das Wasserwerk Mittelrheintal verfügt, entsprechend dem heutigen Stand der Technik, über ein elektronisches Überwachungs- und Steuerungssystem. Nach zehn Jahren muss die Hard-/Software nun erneuert werden. Ersetzt werden die Server und Clients sowie etappenweise die gesamte Netzwerktechnik. Die Umrüstung erfolgt bei allen Bauwerken in einem Kommunikationsgebiet gleichzeitig. 2022 waren dies das Pumpwerk Boden, die Schächte Buggler, Grünenstein und Höhler sowie das Reservoir Höhler. Massgebend für die Umrüstung sind die neuesten internationalen Normen (IEC 62443), womit eine massive Erhöhung des Sicherheitslevels erreicht wird.



WK Einsatz Pioniere

Regionale Zivilschutzorganisation Rheintal (RZSO)

Der Krieg, die Geflüchteten und die Energiekrise

Nachdem 2021 noch Corona das zentrale Thema gewesen war, dominierte in diesem Jahr der Krieg in der Ukraine. Die Folgen waren ein verstärktes Interesse an Schutzräumen in der Gemeinde sowie Flüchtlingsströme, die das Staatssekretariat für Migration, die Kantone und die Gemeinden vor allem in der Unterbringung dieser Menschen stark forderten. Während dreier Monate wurde die Zivilschutzanlage KP Rosenberg als Notunterkunft für Geflüchtete (nicht aus der Ukraine) geöffnet und betrieben.

Eine weitere Folge des Kriegs waren mögliche Engpässe in der Versorgung der Schweiz mit Rohstoffen und Energie. Blackout, Strommangellage und Energiesparen wurden zum grossen Thema. Für die RZSO Rheintal bedeutete dies: Planen, vorbereiten und Öffentlichkeitsarbeit leisten. Dafür wendete sie unzählige Stunden auf. Gleichzeitig wurde auch das im Jahr 2021 lancierte Projekt «Notfalltreffpunkte» aktuell. Der Zivilschutz

hat die Aufgabe, das Einrichten und Betreiben der Notfalltreffpunkte zu dokumentieren, das Material zu lagern und zu unterhalten sowie die Mannschaft zu schulen, damit sie im Ernstfall der Bevölkerung an den Notfalltreffpunkten helfen und Auskunft geben kann.

Dammkontrolle bei Hochwasser

Auf den 1. Januar 2022 hat die RZSO Rheintal die Dammkontrolle bei Hochwasser von den Feuerwehren übernommen. Diese personalintensive Aufgabe wurde in einem Kurs zusammen mit dem Rheinunternehmen geübt und auch 1:1 am Damm trainiert. Zusätzlich wurden Stabsassistenten der RZSO Rheintal ausgebildet, damit sie im Ernstfall die technische Einsatzleitung der internationalen Rheinregulierung unterstützen können.

Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft

Auch in diesem Jahr wurde die RZSO Rheintal um Unterstützung bei Gross- und Kleinanlässen angefragt. So half der Zivilschutz beim Kreisturnfest in Balgach, im Behindertenlager Insieme für Jugendliche und Erwachsene, beim Umzug des Altersheims Diepoldsau sowie beim CSIO St. Gallen tatkräftig mit.

Zweckverband Rheintaler Binnenkanal- unternehmen (RBK)

Hochwasserschutz am Rheintaler Binnenkanal

Im Januar haben Vertreterinnen und Vertreter der Rheintaler Gemeinden und des Kantons St. Gallen die Versuchsanstalt Obernach der Technischen Universität München besucht. Dort wurde das Gebiet «Drei Brücken» sowie das geplante Hochwasserschutzprojekt mit Drosselbauwerk und Dämmen in den Dimensionen 1:40 nachgebaut. Mithilfe dieses Modells können die Auswirkungen einer Hochwassersituation am Rheintaler Binnenkanal simuliert werden. Bereits die ersten Versuche haben gezeigt, dass Drosselbauwerk, Rückhalteraum und Entwässerung funktionieren. Das neue Drosselbauwerk im Binnenkanal soll künftig die Wasserabflussmenge regulieren und die unterliegenden Gebiete vor Hochwasser schützen. Bei grossen Abflussmengen kann das Wasser gedrosselt und zurückgehalten werden. Dazu ist ein rund ein Kilometer langer Hauptdamm entlang der Rietstrasse vorgesehen. Das Projekt ist auf ein statistisch gesehen alle hundert Jahre stattfindendes Hochwasser ausgelegt. Nebst den Hochwasserschutzmassnahmen sollen der Binnenkanal und die Rietaach im Gebiet «Drei Brücken» zum Naherholungsgebiet und die Gewässer ökologisch aufgewertet werden. Die Gesamtkosten des Hochwasserschutz-Projekts belaufen sich auf rund 41 Millionen Franken. Davon tragen Bund und Kanton rund Zweidrittel. Der restliche Betrag wird auf die Gemeinden aufgeteilt. Im Spätsommer wurde das Mitwirkungsverfahren durchgeführt und im Januar 2023 das überarbeitete Projekt bei Bund und Kanton zur Vernehmlassung eingereicht. Verlaufen die Arbeiten am Projekt planmässig, können die Massnahmen zum Hochwasserschutz ab 2025 umgesetzt werden. Gerechnet wird mit einer Bauzeit von rund zwei Jahren.

Lettenabtrag

Zwischen August und Oktober fand sowohl am Zapfenbach als auch in Kriessern der Lettenabtrag statt. Bei letzterem wurden über 6'000 Kubikmeter Erdmaterial entfernt, davon ging ein grosser Teil ins Bodenverbesserungsprojekt der Ortsgemeinde Eichenwies. Der Lettenabtrag ist einerseits nötig, um das Gerinne wieder zu vergrössern und andererseits, um diverses Unkraut wie Disteln und Brennesseln zu entfernen und so die Biodiversität zu fördern.

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)

Leicht sinkende Fallzahlen, mehr Komplexität

Im Jahr 2022 verzeichnete die KESB Rheintal leicht rückläufige Fallzahlen. Im Kinderschutz wurden 516 Dossiers geführt, im Erwachsenenschutz deren 672. Gemessen an der Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner des Zuständigkeitsgebietes der KESB Rheintal waren es pro 1'000 Personen 16,7 Dossiers. Wie im vergangenen Jahr nahmen Komplexität und Aufwand pro Fall zu. Einer der Gründe dafür sind die vielschichtigen Problemlagen der Klientinnen und Klienten, welche differenziertere Massnahmen erfordern. Weiter ist der administrative Aufwand durch den vermehrten Beizug von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten gestiegen.

Hohe Akzeptanz der Beschlüsse

Die KESB Rheintal hat 2022 insgesamt 1'238 Beschlüsse erlassen. 22 davon wurden mit 24 Beschwerden angefochten, die fast ausschliesslich Entscheide aus dem Bereich des Kinderschutzes betrafen. Der Grossteil der Beschwerden wurde abgeschrieben, das heisst, sie wurden beispielsweise zurückgezogen oder die Beschwerdeinstanz trat aus formellen Gründen nicht darauf ein. In einem Fall wurde der Entscheid der KESB bestätigt, 7 Beschwerden sind aktuell noch hängig. Das Verhältnis zwischen erlassenen Beschlüssen und eingereichten Beschwerden ist mit 1.7 Prozent gering – dies zeigt, dass die Akzeptanz der Arbeit der KESB Rheintal weiterhin hoch ist.

41 Mio.

Die Gesamtkosten des Hochwasserschutz-Projekts RBK belaufen sich auf rund 41 Millionen Franken. Davon tragen Bund und Kanton rund Zweidrittel. Der restliche Betrag wird auf die Gemeinden aufgeteilt.

Kunsteisbahn Rheintal (KEB)

Für den Zweckverband Kunsteisbahn Rheintal (KEB) gab es in diesem Jahr einige Überraschungen: Seit längerem war klar, dass die bald 50-jährige Halle mit der ebenso alten Technik trotz hervorragender Wartung das Ende ihrer Lebensdauer erreicht hat. Deshalb gab der KEB-Verwaltungsrat Ende 2021 bei spezialisierten Ingenieur- und Architekturbüros eine Gebäudeanalyse in Auftrag mit zusätzlichen Abklärungen von Sanierungsmöglichkeiten oder einem allfälligen Neubau. Im Sommer 2022 führte das Amt für Umwelt des Kantons St. Gallen (AFU) eine überraschende Betriebskontrolle durch, wobei die mit Ammoniak betriebene Eisaufbereitungsanlage im Fokus stand. Das AFU stellte fest, dass die Anlage die aktuellen Anforderungen der Sicherheitstechnik nicht mehr erfüllt. Es ordnete zahlreiche Sofortmassnahmen an und verfügte über eine kurz- bis mittelfristige Stilllegung. Die veraltete Eisaufbereitungs- und Sicherheitstechnik würde keinen sicheren Betrieb mehr gewährleisten, und eine Sanierung sei aufgrund der räumlichen Gegebenheiten in der alten Halle nicht möglich, hiess es seitens AFU. Die Mitarbeitenden der Sportanlagen Widnau setzten daraufhin alle Hebel in Bewegung, die verfügten Sofortmassnahmen umzusetzen, was in diesem Jahr Kosten von 100'000 Franken verursachte und im 2023 nochmals 50'000 Franken kosten wird. Dies,

damit die Halle nicht per sofort geschlossen werden musste. Die Gemeindepräsidenten der Zweckverbandsgemeinden entwickelten in der Folge ein Szenario für das weitere Vorgehen mit dem Ziel, eine Eishalle im Mittelheintal zu erhalten. Diese Option wurde den Gemeinderäten der vier Zweckverbandsgemeinden vorgestellt. Sie werden bis Ende Februar/Anfang März 2023 über den Vorschlag beraten. Die Bevölkerung von Au, Berneck, Diepoldsau und Widnau wird anschliessend zeitnah über die nächsten Schritte informiert.

Verein St. Galler Rheintal (VSGR)

Standortmarketing

Die Begleitgruppe Standortmarketing führte 2022 eine erfolgreiche Social Media-Kampagne mit auswärtigen «Rhinfluencer:innen» durch. Während dreier Tage im September entdeckten Eric aus Forst-Längenbühl bei Thun, das Stuttgarter Paar Martina und Thomas und die Familie Berger mit Sandrina, Luigi und Tochter Alina die Region auf eigene Faust und teilten ihre Eindrücke auf den Social Media-Kanälen von rheintal.com. Rund 630'000 Personen wurden mit den Stories erreicht, welche die «Rhinfluencer:innen» auf Social Media posteten.



Kunsteisbahn in Widnau



Willi Keller, ausgezeichnet mit dem Goldiga Törgga 2022

Siedlung, Landschaft, Energie und Verkehr

Im Rahmen des Projekts «Grünes Band» weihte die Fachgruppe Siedlung & Landschaft die zehnte und letzte Wegmarke entlang des Rheintaler Höhenwegs ein. Die Wegmarken lenken den Blick auf die landschaftliche Schönheit und die Biodiversität des Rheintals. Die Fachgruppe Energie führte zwischen April und August erstmals eine Wärmepumpen-Aktion durch. Diese zielte darauf ab, Hausbesitzerinnen und -besitzer über die Vorzüge einer Wärmepumpe zu informieren und ihnen ein Komplettpaket für den Einbau einer Pumpe zu unterbreiten. Während der Aktion wurden 160 kostenlose Impulsberatungen für den Ersatz eines bestehenden Heizsystems in Anspruch genommen. Im Bereich Verkehr konnte im Oktober der Spatenstich für den Doppelspur-ausbau Rheintal gefeiert werden. Dieser ermöglicht ab Ende 2024 einen durchgehenden Halbstundentakt des Fernverkehrs zwischen St. Gallen und Sargans.

Integration

Die Angebote der Fachstelle Integration stiessen 2022 auf rege Nachfrage. So wurde etwa die «Offene Sprechstunde» 2'000 Mal genutzt. Das 2021 lancierte Projekt bietet an sechs Standorten im Rheintal Unterstützung in administrativen Fragen und steht allen Rheintalerinnen und Rheintalern offen. Die Schlüsselpersonen leisteten als interkulturelle Dolmetscherinnen und Dolmet-

scher mit 1'800 Einsätzen einen wichtigen Beitrag zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund; ebenso das Sprachförderprojekt «Schenk mir eine Geschichte», das 280 Mal stattfand. Die Fachstelle Integration unterstützte 2022 ausserdem den Dokumentarfilm «Zeig mir, wie du glaubst – Rheintaler Jugendliche im Dialog» zur Förderung des interreligiösen Austauschs.

Rheintaler Kulturstiftung

Nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie kam 2022 wieder Bewegung in den Rheintaler Kulturbetrieb. Einer der Höhepunkte des Jahres war die 11. Verleihung des Kulturpreises «Goldiga Törgga», der an den Kunstmaler und Fotografen Willi Keller ging. Viele Veranstaltungen konnten, finanziell unterstützt von der Rheintaler Kulturstiftung, wieder stattfinden: so etwa die vom Kulturforum Berneck initiierten «Paradiesgärten», die «Lange Nacht der Museen» und die Reihe «KulturBrugg». Auch zahlreiche Konzerte, Ausstellungen, CD- und Buchprojekte wurden durch die Stiftung gefördert. Die Vernetzungsplattform für Kulturschaffende, der «KulturStammtisch», hat unter der Pandemie gelitten und konnte in Bezug auf Besucherzahlen noch nicht wieder Vor-Covid-Niveau erreichen – dass der Kulturbetrieb aber wieder Fahrt aufnimmt, zeigen beispielsweise die Gesuche um Förderbeiträge. Sie stiegen verglichen mit dem Vorjahr um 20 Prozent.

Allgemeiner Gemeindehaushalt

Erfolgsrechnung	Budget 2022		Rechnung 2022		Budget 2023	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung <i>Nettoaufwand</i>	6'096'900	2'729'200 3'367'700	6'120'617.56	3'042'677.34 3'077'940.22	6'126'600	2'725'900 3'400'700
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung <i>Nettoaufwand</i>	2'625'800	1'993'600 632'200	2'722'652.52	2'190'208.91 532'443.61	2'703'900	1'949'500 754'400
2 Bildung <i>Nettoaufwand</i>	19'841'600	560'900 19'280'700	19'538'285.35	555'889.83 18'982'395.52	19'912'400	563'100 19'349'300
3 Kultur, Sport und Freizeit <i>Nettoaufwand</i>	2'812'300	979'000 1'833'300	3'018'420.03	1'283'105.84 1'735'314.19	2'877'000	1'069'000 1'808'000
4 Gesundheit <i>Nettoaufwand</i>	1'405'800	1'405'800	1'688'586.09	1'688'586.09	1'741'900	1'741'900
5 Soziale Sicherheit <i>Nettoaufwand</i>	7'536'800	2'577'500 4'959'300	7'684'831.06	3'408'262.58 4'276'568.48	9'235'800	4'271'500 4'964'300
6 Verkehr <i>Nettoaufwand</i>	3'069'700	908'200 2'161'500	2'969'954.46	883'185.58 2'086'768.88	3'316'800	921'200 2'395'600
7 Umweltschutz und Raumordnung <i>Nettoaufwand</i>	4'401'700	3'173'300 1'228'400	4'397'417.50	3'291'454.67 1'105'962.83	4'724'100	3'644'500 1'079'600
8 Volkswirtschaft <i>Nettoaufwand</i>	199'400	22'700 176'700	193'220.50	32'238.29 160'982.21	357'500	24'200 333'300
9 Finanzen und Steuern <i>Nettoertrag</i>	2'972'900 32'030'700	35'003'600	3'703'536.03 36'540'997.99	40'244'534.02	5'383'800 35'039'400	40'423'200
Total	50'962'900	47'948'000	52'037'521.10	54'931'557.06	56'379'800	55'592'100
Ertragsüberschuss			2'894'035.96			
Aufwandüberschuss		3'014'900				787'700
Total	50'962'900	50'962'900	54'931'557.06	54'931'557.06	56'379'800	56'379'800

Ertragsüberschuss auf der 2. Stufe der Erfolgsrechnung:
Fr. 2'894'035.96

Beantragte Gewinnverwendung:
Einlage in Vorfinanzierung für «A-Massnahmen Widnau aus dem Aggloprogramm Rheintal»: Fr. 2'890'000.–
Einlage in Ausgleichsreserve: Fr. 4'035.96

Investitionsrechnung	Budget 2022		Rechnung 2022		Budget 2023	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Total Gemeinde Widnau	7'816'800	2'324'700	2'010'150.87	2'897'535.95	4'649'500	1'661'000
Saldo		5'492'100	887'385.08			2'988'500
3 Kultur, Sport und Freizeit	260'000		213'936.65	285'000.00	675'000	
34111 Freibad Aegeten Ersatzrutsche Wasser					175'000	
501 Umbau Sandplatz 3 in polysportiven Platz	130'000		86'132.25			
503 Bereitstellung und Mitfinanzierung Soccer-Arena	130'000		127'804.40			
64200 Umgliederung Darlehen Tennisclub auf FV				285'000.00		
34113 Sporthalle Aegeten Sanierung Hallenboden					500'000	
6 Verkehr	5'636'300	864'700	1'170'359.62	102'850.00	3'154'000	251'000
61 Strassenverkehr	5'490'200	864'700	1'163'294.62	102'850.00	3'154'000	251'000
63 Verkehrsplanung allgemein	146'100		7'065.00			
7 Umweltschutz und Raumordnung	1'920'500	1'460'000	625'854.60	2'509'685.95	820'500	1'410'000
70 Kanalisation	1'360'500		464'973.38		400'500	
71 Darlehen an WMR				1'629'583.35		
72 Anschlussbeiträge		1'460'000		880'102.60		1'410'000
74 Verbauungen	420'000				420'000	
79 Ortsplanungsrevision	140'000		160'881.22			



Industriegebiet Widnau

Allgemeiner Gemeindehaushalt

Bilanz		Bestand am 01.01.2022	Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2022
1	Aktiven	105'131'462.42	262'061'197.68	243'650'864.60	123'541'795.50
10	Finanzvermögen	74'725'108.79	256'727'153.36	237'063'219.19	94'389'042.96
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	3'998'341.30	122'427'953.88	123'685'170.41	2'741'124.77
101	Forderungen	10'670'086.91	123'970'866.44	107'986'311.20	26'654'642.15
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'073'778.58	2'987'980.79	2'073'977.48	2'987'781.89
106	Vorräte und angefangene Arbeiten	0.00	40'510.10	40'510.10	0.00
107	Finanzanlagen	20'002.00	4'229'742.15	3'064'250.00	1'185'494.15
108	Sachanlagen FV	57'962'900.00	3'070'100.00	213'000.00	60'820'000.00
14	Verwaltungsvermögen	30'406'353.63	5'334'044.32	6'587'645.41	29'152'752.54
140	Sachanlagen VV	28'491'770.28	4'253'199.40	4'673'062.06	28'071'907.62
144	Darlehen	1'914'583.35	0.00	1'914'583.35	0.00
2	Passiven	105'131'462.42	349'684'658.40	331'274'325.32	123'541'795.50
20	Fremdkapital	71'713'398.43	345'245'171.06	331'083'413.34	85'875'156.15
200	Laufende Verbindlichkeiten	5'023'704.63	209'231'568.14	203'123'066.00	11'132'206.77
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13'047'127.23	2'901'967.37	558'023.66	15'391'070.94
202	Steuerbezug	3'241'873.15	124'924'161.36	124'632'225.06	3'533'809.45
204	Passive Rechnungsabgrenzungen	1'802'546.42	2'252'714.29	1'802'546.42	2'252'714.29
205	Kurzfristige Rückstellungen	400'000.00	0.00	300'000.00	100'000.00
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	47'615'634.70	5'880'102.60	534'569.20	52'961'168.10
208	Langfristige Rückstellungen	582'512.30	54'657.30	132'983.00	504'186.60
29	Eigenkapital	33'418'063.99	4'439'487.34	190'911.98	37'666'639.35
290	Spezialfinanzierungen im EK	6'946'140.63	264'049.24	174'150.83	7'036'039.04
293	Vorfinanzierungen und zus. Abschreibungen	6'188'383.29	2'890'000.00	16'761.15	9'061'622.14
294	Reserven	20'283'540.07	1'285'438.10	0.00	21'568'978.17
Total			-87'623'460.72	-87'623'460.72	

Bestand Eigenkapital per 31.12.2022:
Fr. 37'666'639.35

Davon frei verfügbar in der Ausgleichsreserve:
Fr. 9'718'190.73

Steuern

Einfache Steuer	Budget 2022	Rechnung 2022	Abweichung	Budget 2023
Einfache Steuer 100 % (laufendes Jahr, ohne Nachzahlungen)	20'964'000	20'990'007.87	26'008	21'829'000

Steuerabrechnung	Budget 2022	Rechnung 2022	Abweichung	Budget 2023
Einkommens- und Vermögenssteuern Natürliche Personen (laufendes Jahr inkl. Nachzahlungen Vorjahre)	17'300'000	17'412'253.87	112'254	17'500'000
Steuern Juristische Personen	5'700'000	6'563'290.30	863'290	6'900'000
Grundstückgewinnsteuern	1'750'000	2'099'683.15	349'683	2'000'000
Nachsteuern Nebensteuern	5'000	0.00	-5'000	5'000
Grundsteuern	2'540'000	2'537'770.05	-2'230	2'640'000
Quellensteuern	2'500'000	3'206'540.70	706'541	3'270'000
Handänderungssteuern	1'050'000	1'137'544.25	87'544	1'000'000
Verzugszinsen Natürliche Personen	60'000	31'395.29	-28'605	50'000
Verzugszinsen Nebensteuern	5'000	7'493.80	2'494	5'000
Vergütungszinsen / Abschreibungen Natürliche Personen	-230'000	-114'510.13	115'490	-230'000
Vergütungszinsen / Abschreibungen Nebensteuern	-25'000	-25'400.90	-401	-25'000
Total	30'655'000	32'856'060.38	2'201'060	33'115'000



Zoll Wiesenrain

Finanzen und Finanzplanung

Steuerabschluss 2022

Der Steuerabschluss 2022 schliesst über alle Steuerarten gesehen mit einem Mehrertrag von Fr. 2'201'060.38 oder einem Plus von 7.18%. Die Mehreinnahmen stammen ausschliesslich aus den Nebensteuern:

Die Steuereinnahmen der *Natürlichen Personen* wurden praktisch budgetgenau erreicht. Der Mehrertrag beläuft sich auf Fr. 112'253.87, was einem Plus von 0.65% entspricht. Dieses punktgenaue Ergebnis zeigt, dass das Steuersubstrat von Steueramt, Finanzkommission und Rat sehr präzise eingeschätzt wird.

Die budgetierten Steuererträge der *Juristischen Personen* wurden mit einem Mehrertrag von Fr. 863'290.30 oder 15.15% klar übertroffen. Im Budget 2022 haben wir gegenüber dem Steuerabschluss 2021 mit Mehrerträgen von rund 1 Mio. Franken gerechnet. Das Ergebnis 2022 zeigt nun sogar ein Plus von 1.8 Mio. Franken gegenüber 2021. Das ist überaus erfreulich, liegen den Erträgen doch die Geschäftsabschlüsse des schwierigen Corona-Jahres 2021 zu Grunde und zudem kamen für die Unternehmen erstmals die steuerlichen Entlastungen infolge der STAF-Vorlage zum Tragen. Die positive Entwicklung in Widnau deckt sich mit den Zahlen des Kantons, der bei den Steuern der Juristischen Personen gar einen Zuwachs von rund 20% verzeichnen konnte.

Ebenfalls übertroffen wurden die budgetierten Erträge aus den *Quellensteuern*. Der Mehrertrag zum Budget beträgt Fr. 706'540.70 oder 28.26%. Diese positive Entwicklung hätte wohl niemand erwartet. Auf der Liste der quellensteuerpflichtigen Arbeitsverhältnisse in Widnau sind im 2022 rund 2'300 Fälle erfasst, was im Vergleich zum 2021 mit 1'560 Fällen einer Zunahme von stattlichen 740 Fällen bedeutet. Verantwortlich hierfür sind insbesondere die Grenzgänger/innen, bei denen ein Zuwachs von knapp 480 Fällen zu verzeichnen ist, was sogar das Vor-Corona-Jahr 2019 toppt.

Auch die Einnahmen aus *Grundstückgewinnsteuern* übertreffen mit einem Plus von 19.98% oder Fr. 349'683.15 das Budget merklich. Im 2022 wurden total 88 Liegenschaftsverkäufe von Natürlichen Personen abgerechnet, was einem minimalen Rückgang von drei Fällen im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Verkaufspreise bewegen sich immer noch auf hohem Niveau und so werden auch Grundstücke und Wohnungen mit kurzer Haltedauer mit guten Gewinnen veräussert. Entsprechend übertreffen auch die Einnahmen aus der *Handänderungssteuer* mit einem Mehrertrag von Fr. 87'544.25 oder 8.34% die Prognose. Die *Grundsteuern* von insgesamt Fr. 2'537'770.05 wurden mit einer minimalen Abweichung von minus 0.09% oder minus Fr. 2'229.95 punktgenau erreicht.

Rechnungsergebnis Allgemeiner Gemeindehaushalt

Das Ergebnis des Allgemeinen Gemeindehaushaltes wird gemäss den Vorgaben des Rechnungsmodells St. Galler Gemeinden (RMSG) in der 2-stufigen Erfolgsrechnung dargestellt. Dabei werden auf der 1. Stufe das operative Ergebnis und auf der 2. Stufe das Gesamtergebnis ausgewiesen. In der Rechnung 2022 weist das *operative Ergebnis (1. Stufe)* einen Ertragsüber-

schuss von Fr. 4'158'676.95 aus. Die Besserstellung gegenüber dem Budget beträgt auf der 1. Stufe somit Fr. 7'090'476.95. Dieser Mehrertrag gründet in einigen wenigen unvorhersehbaren positiven Abweichungen. Dies sind die vorerwähnten Mehrerträge bei den Nebensteuern von rund 2 Mio. Franken, unvorhersehbare Mehrerträge aus Rückzahlungen im Sozialbereich (Auflösung von alten Pfandrechten auf Liegenschaften von Sozialhilfeklienten), nachträgliche Überweisungen von Asyl-Subventionen aus den Vorjahren der TISG an die Gemeinde von insgesamt rund 1 Mio. Franken sowie ein Buchgewinn von rund 2.8 Mio. Franken aus periodischen Neuschätzungen von Liegenschaften der Gemeinde im Finanzvermögen.

Weder Buchgewinne noch ausserordentliche Einnahmen werden im Budget im Voraus berücksichtigt. Somit ist die positive Budgetabweichung nicht auf ungenaue Prognosen zurückzuführen. Vielmehr ist festzuhalten, dass – wären die ausserordentlichen und unvorhersehbaren Einnahmen nicht angefallen – das Budget 2022 mit einem prognostizierten Defizit von rund 3 Mio. Franken den realen Haushaltsbedarf sehr gut abgebildet hätte. Auf der 2. Stufe der *Erfolgsrechnung* wird eine Einlage in die Reserve «Werterhalt Finanzvermögen» von Fr. 492'784.67 und ein Bezug aus der «Vorfinanzierung Abschreibung Telefonanlage» von Fr. 16'761.15 gebucht. Der Ertragsüberschuss im Gesamtergebnis in der Rechnung 2022 beträgt Fr. 2'894'035.96.

Gewinnverwendung

Mit Blick auf die im November 2022 erarbeitete langfristige Investitionsplanung beantragt der Gemeinderat, aus dem Ertragsüberschuss Fr. 2'890'000.– in die seit Ende 2020 bestehende Vorfinanzierung für «A-Massnahmen Widnau aus dem Aggloprogramm Rheintal (AP 4)» einzulegen und die noch verbleibenden Fr. 4'035.96 der Ausgleichsreserve zuzuweisen.

Bekanntlich unterstützt der Bund im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr aus dem «Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr (NAF)» wirkungsvolle Massnahmen zur Verbesserung des Agglomerationsverkehrs. Im Paket für die Jahre 2024 bis 2028 sind Massnahmenbeiträge von 23.6 Mio. Franken für das Rheintal enthalten. Der Bundesrat hat dies an seiner Sitzung vom 22. Februar 2023 definitiv beschlossen und seinen Entscheid dem Parlament zur Beschlussfassung zugeleitet.

Das Leuchtturmprojekt im Agglo-Programm Rheintal ist das Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) der Post-/Diepoldsauerstrasse in Widnau, die Lebensader des Mittelrheintals, ein Kooperationsprojekt des Kantons St. Gallen mit der Gemeinde Widnau. Weitere grössere Investitionen mit finanzieller Beteiligung des Bundes aus dem «Agglo-Topf» sind das BGK Unterdorfstrasse sowie die Velounterführungen bei den Binnenkanalbrücken, die im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutzprojekt des Rheintaler Binnenkanals aufgelegt werden. Sämtliche Projekte des Agglo-Programms müssen gemäss den Terminvorgaben des Bundes bis 2028 in Umsetzung sein, damit die Bundesbeiträge nicht verfallen. Durch diese «Terminquillotine» wird der finanzplanerische Handlungsspielraum des Gemeinderats eingeschränkt. Finanzpolitisch ist es daher sinnvoll, voraus-

schauend eine Reserve zu öffnen, um die durch das Agglo-Programm ausgelöste kumulierte Amortisationslast zu dämpfen. Mit der beantragten Gewinnverwendung wird die Finanzierungs-Strategie fortgeführt, die den Gemeinderat bereits 2020 bewogen hat, eine Reserve für Massnahmen aus dem Agglo-Programm zu eröffnen.

Steuerprognose 2023

Die Steuerprognosen sind auf Seite 35 des Geschäftsberichts ersichtlich. Wir gehen von einem gleichbleibenden Steuerfuss von 76 Prozent bei der Einkommens- und Vermögenssteuer und 0.8 Promille des Steuerwerts bei der Grundsteuer aus. Insgesamt über alle Steuerarten prognostizieren wir im Budget 2023 einen Mehrertrag von Fr. 258'940.– gemessen an dem ausserordentlich positiven Betreffnis 2022.

Der Mehrertrag setzt sich zusammen aus einem budgetierten Zuwachs von 4 Prozent bei den Steuern der *Natürlichen Personen*, bei den *Juristischen Personen* gehen wir von einem Mehrertrag von 5 Prozent aus. Dies ist gemessen an dem sehr guten Ergebnis 2022 «sportlich». Bei den *Quellensteuern* budgetieren wir eine Zunahme von 2 Prozent im 2023. Aufgrund einer Änderung im Steuergesetz (Anrechnungswert neu max. 20 Jahre; vorher 50 Jahre) werden die *Grundstückgewinnsteuern* im Einzelfall tiefer ausfallen. Wir haben daher für 2023 das Budget bei dieser Steuerart um 100'000 Franken reduziert. Bei den *Handänderungssteuern* gehen wir von Einnahmen von 1 Mio. Franken aus. Die *Grundsteuern* berechnen wir aus dem Ertrag 2022 plus 4 Prozent aus Neuschätzungen.

Budget und Steuerfuss 2023

Das Budget 2023 rechnet bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 76 Prozent und einer Grundsteuer von 0.8 Promille auf der 1. Stufe im operativen Ergebnis mit einem Defizit von 2'953'700 Franken. Darin eingerechnet ist die Sanierung von Heizung, Fenstern und Dach der Liegenschaft Trattwies. Als Liegenschaft im Finanzvermögen wirft die Trattwies eine Rendite ab. Diese wurde in eine Reserve eingelegt, aus der die vorgesehene Sanierung finanziert wird. Die in der 1. Stufe der Erfolgsrechnung budgetierten Sanierungskosten der Trattwies werden daher in der 2. Stufe aus der «Reserve für den Werterhalt Finanzvermögen» wieder bezogen. Damit sieht das Budget 2023 ein Defizit von 787'700 Franken vor, das mit einem Bezug aus der Ausgleichsreserve gedeckt werden soll.

Finanzpolitischer Ausblick

Der Steuerfuss der Gemeinde Widnau ist mit 76 Prozent – gemessen an der Steuerkraft der *Natürlichen Personen* – sehr tief. Überdurchschnittlich hoch hingegen ist der Anteil der Steuern der *Juristischen Personen* an den gesamten Steuereinnahmen. Diese Konstellation birgt finanzpolitische Risiken, sind doch die Steuereinnahmen der Unternehmen, insbesondere diejenigen der international agierenden Export-Industrie, schwankungsfälliger. Um den tiefen Steuerfuss zu halten, ist daher eine disziplinierte und wohl überlegte und langfristige Finanzplanung und Investitionspolitik unabdingbar. Die Finanzverwaltung hat

zusammen mit dem Bauamt und der Liegenschaftsverwaltung eine langfristige Investitionsplanung bis 2037 erarbeitet. Diese stützt sich auf die Zustandsanalyse aller Hochbauten der Gemeinde im Verwaltungsvermögen inkl. Kostenschätzungen für die anstehenden Sanierungen bzw. allfällige Neubauten. Ebenso liegen für den Tiefbau und die Werke Analysen vor über den Zustand der Strassen und der Werkleitungen. Bei den Werken ist heute der Einsatz von digitalen Leitungskatastern Stand der Technik. Sie ermöglichen detaillierte und jederzeit aktuelle Aussagen zum Zustand der Leitungsnetze.

Auf der Basis dieser Unterlagen wurde für den Gemeinderat ein Investitionsprogramm erarbeitet, das einen Überblick gibt über die Investitionssumme, mit der in den nächsten 15 Jahren zu rechnen ist und entsprechend über die Amortisationsverpflichtungen, die aus dem Allgemeinen Haushalt also mit Steuermitteln zu finanzieren sind. Insgesamt geht es um ein Volumen von rund 92 Mio. Franken. Dabei sind weder die Teuerung noch die Kapitalkosten eingerechnet. Dieses langfristige Investitionsprogramm dient dem Gemeinderat dazu, die Projekte klug und finanzverträglich auf der Zeitachse zu platzieren und Prioritäten zu setzen. Dabei wird darauf geachtet, bei welchen Vorhaben der Gemeinderat Handlungsspielraum hat und welche Investitionen zeitlich dringend oder aber gebunden sind und vom Rat zeitlich nicht verschoben werden können. Der Gemeinderat erachtet es als ausserordentlich wertvoll und wichtig, dieses Planungstool jährlich zu aktualisieren und damit seine Finanzplanung auf einer Langfristperspektive zu justieren.

Herausforderungen gibt es aber auch bei den Gemeindewerken, die gebührenfinanziert sind. Diese sind aktuell glücklicherweise gut alimentiert und damit finanziell für die Zukunft gerüstet. Im Bereich der Elektrizitätsversorgung EVW und des Kommunikationsnetzes ist es in erster Linie der dynamische technische Fortschritt, der zur Folge hat, dass die Netze laufend ertüchtigt werden müssen. Stichworte sind hier der Ausbau der Energiegewinnung durch PV-Anlagen und damit die dezentrale Einspeisung von Solarstrom ins Netz oder der gesetzlich vorgeschriebene Roll-out von intelligenten Messgeräten, wo bis in vier Jahren 80 Prozent der Stromzähler durch Smart Meter ersetzt sein müssen. Auch das Kommunikationsnetz muss laufend modernisiert werden. Die Ansprüche an Bandbreite und Geschwindigkeit steigen, und es ist unabdingbar, das Netz fit zu halten, damit die künftigen Bedürfnisse abgedeckt werden können. Die Wasserversorgung steht ebenfalls vor grossen Herausforderungen. Das Hochwasserschutzprojekt Alpenrhein «Rhesi» erfordert von den regionalen Wasserversorgern des Rheintals enorme Investitionen. Wieviel davon durch die am Hochwasserschutzprojekt beteiligten Staaten, die Schweizerische Eidgenossenschaft und die Republik Österreich, finanziert wird, wird in neuen Staatsverträgen festgelegt, die derzeit verhandelt werden. Gut, wenn Widnauer Gemeindewerke finanziell, aber auch personell und vom Knowhow her für die anstehenden Herausforderungen gerüstet sind.

Gemeindeunternehmen

Elektrizitätsversorgung

Erfolgsrechnung		Budget 2022	Rechnung 2022	Budget 2023
Total Aufwand		-12'195'200	-12'199'138.98	-24'347'900
Total Ertrag		13'359'300	13'647'790.77	24'144'200
<i>Ertragsüberschuss</i>		1'164'100	1'448'651.79	-203'700

Investitionsrechnung		Budget 2022	Rechnung 2022	Budget 2023
Total Ausgaben		-5'466'400	-2'408'442.79	-5'944'200
Total Einnahmen		785'000	455'136.50	760'000
<i>Nettoausgaben</i>		-4'681'400	-1'953'306.29	-5'184'200

Bilanz	Bestand am 01.01.2022	Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2022
1 Aktiven	20'279'957.60	22'911'307.64	20'956'904.45	22'234'360.79
10 Umlaufvermögen	2'575'764.49	18'958'467.59	18'820'857.49	2'713'374.59
14 Anlagevermögen	17'704'193.11	3'952'840.05	2'136'046.96	19'520'986.20
2 Passiven	20'279'957.60	4'233'116.68	2'278'713.49	22'234'360.79
22 Kurzfristige Verbindlichkeiten	125'889.08	1'002'107.45	1'006'446.68	121'549.85
24 Langfristige Verbindlichkeiten	7'738'477.14	1'782'357.44	270'542.86	9'250'291.72
26 Rückstellungen	112'262.10	0.00	0.00	112'262.10
29 Reserven	12'303'329.28	1'448'651.79	1'001'723.95	12'750'257.12

Wasserversorgung

Erfolgsrechnung		Budget 2022	Rechnung 2022	Budget 2023
Total Aufwand		-1'925'000	-1'618'224.18	-1'871'000
Total Ertrag		3'406'100	3'452'960.82	3'540'100
<i>Ertragsüberschuss</i>		1'481'100	1'834'736.64	1'669'100

Investitionsrechnung		Budget 2022	Rechnung 2022	Budget 2023
Total Ausgaben		-1'622'200	-499'837.17	-1'550'700
Total Einnahmen		575'000	429'006.74	442'000
<i>Nettoausgaben</i>		-1'047'200	-70'830.43	-1'108'700

Bilanz	Bestand am 01.01.2022	Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2022
1 Aktiven	9'151'248.04	3'985'818.41	2'007'155.45	11'129'911.00
11 Forderungen	6'029'904.22	1'757'534.19	87'829.13	7'699'609.28
14 Anlagevermögen	3'121'343.82	2'228'284.22	1'919'326.32	3'430'301.72
2 Passiven	9'151'248.04	2'224'822.15	246'159.19	11'129'911.00
22 Kurzfristige Verbindlichkeiten	1'634.60	118'841.71	83'952.29	36'524.02
24 Langfristige Verbindlichkeiten	955'268.41	271'243.80	162'206.90	1'064'305.31
26 Rückstellungen	243'755.14	0.00	0.00	243'755.14
29 Reserven	7'950'589.89	1'834'736.64	0.00	9'785'326.53

Kommunikationsnetz

Erfolgsrechnung

	Budget 2022	Rechnung 2022	Budget 2023
Total Aufwand	-1'274'600	-1'085'633.37	-1'262'700
Total Ertrag	2'368'100	2'414'905.43	2'500'900
Ertragsüberschuss	1'093'500	1'329'272.06	1'238'200

Investitionsrechnung

	Budget 2022	Rechnung 2022	Budget 2023
Total Ausgaben	-738'700	-147'710.76	-1'291'000
Total Einnahmen			
Nettoausgaben	-738'700	-147'710.76	-1'291'000

Bilanz

	Bestand am 01.01.2022	Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2022
1 Aktiven	7'600'264.30	1'424'613.69	87'913.32	8'936'964.67
10 Umlaufvermögen	6'459'199.35	1'232'262.31	0.00	7'691'461.66
11 Forderungen	0.00	44'640.62	44'640.62	0.00
14 Anlagevermögen	1'141'064.95	147'710.76	43'272.70	1'245'503.01
2 Passiven	7'600'264.30	1'493'758.80	157'058.40	8'936'964.70
22 Kurzfristige Verbindlichkeiten	75'302.78	164'486.74	157'058.40	82'731.12
29 Reserven	7'524'961.52	1'329'272.06	0.00	8'854'233.58

R wie Regional

Und R wie Rheintal, Werdenberg und Sarganserland.
Rii Seez Net ist Ihr naher Ansprechpartner für Internet,
Mobile, TV und Festnetz. www.riiseeznet.ch



Rii Seez Net



Mobile



Internet



TV



Festnetz

Zentrum Augiessen

Erfolgsrechnung Haus Augiessen

	Budget 2022	Rechnung 2022	Budget 2023
Total Aufwand	-4'527'400	-4'529'785.25	-5'373'700
Total Ertrag	4'148'000	4'392'868.64	5'148'200
Aufwandüberschuss	-379'400	-136'916.61	-225'500

Erfolgsrechnung Spitex

	Budget 2022	Rechnung 2022	Budget 2023
Total Aufwand	-937'800	-1'056'669.12	-1'071'300
Total Ertrag	625'300	714'913.59	688'200
Aufwandüberschuss / Defizitbeitrag Gemeinde	-312'500	-341'755.53	-383'100

Investitionsrechnung Neubau Alters- und Pflegezentrum

	Budget 2022	Rechnung 2022	Budget 2023
Total Ausgaben	-38'899'000	-15'006'319.65	-23'892'600
Total Einnahmen			
Nettoaussgaben	-38'899'000	-15'006'319.65	-23'892'600

Bilanz

	Bestand am 01.01.2022	Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2022
1 Aktiven	18'749'770.47	20'781'807.89	6'232'174.37	33'299'403.99
10 Finanzvermögen	836'135.52	5'775'488.24	6'232'174.37	379'449.39
11 Verwaltungsvermögen	17'913'634.95	15'006'319.65	0.00	32'919'954.60
2 Passiven	18'749'770.47	14'969'629.03	419'995.51	33'299'403.99
20 Fremdkapital	39'635.82	14'969'629.03	283'078.90	14'726'185.95
29 Eigenkapital	18'710'134.65	0.00	136'916.61	18'573'218.04



Zentrum Augiessen: Mal-Workshop



Gemeindeverwaltung
Neugasse 4, Postfach
9443 Widnau

Telefon 071 727 03 00
Telefax 071 727 03 01
gemeinderatskanzlei@widnau.ch
www.widnau.ch